

1000 PISSARRO, CAMILLE

St. Thomas, 1830 - Paris, 1903

Winterlandschaft mit Restschnee, um 1890. Pastell auf beigem Papier, zwischen Untelagenkarton und Passepartout aufgelegt. In Pastell unten links signiert.
20,6 x 28,5cm,R.

15000,-

Provenienz: Privatsammlung Süddeutschland.

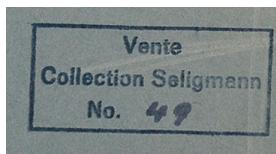
Rückseitig befinden sich mehrere Aufkleber, welche über die Provenienz des Pastells Auskunft geben:

Collection Georges Bernheim, Paris;

Collection Seligmann;

O'Shana Gallery, London.

Winterlandscape, ca. 1890. Pastel on paper, mounted on cardbaord. Signed.





1001 TOULOUSE-LAUTREC, HENRI DE

Albi, 1864 - Schloß Malromé, 1901

„Le divan japonais“, 1893. Farblithografie auf dünnem Papier. In Stein unten rechts signiert und in der Darstellung betitelt. Blattgröße: 80 x 61 cm; 79 x 60 cm,o.R.

12000,-

Adhémar, 11. - Das Blatt wurde nicht, wie sonst oft üblich, auf Leinen aufgezogen.

Plakat mit der Schrift, das der Künstler 1892 für die Eröffnung des gleichnamigen Nachtlokals entworfen hat. Es sind Jane Avril, der Musikkritiker Edouard Dujardin und im Hintergrund Yvette Guilbert dargestellt.

“Le divan japonais”, 1893. Lithograph.

Mit dem Aufschwung der industriellen Produktion Ende des 19. Jahrhunderts wurde auch die Reklame immer wichtiger. Nichts eignete sich besser als das Plakat, um auf Produkte und Veranstaltungen hinzuweisen. Entscheidend für den Siegeszug des Plakats war auch die Erfindung der Lithografie. Dieses Steindruckverfahren ermöglichte es großformatige farbige Blätter zu drucken. Mit geringem materiellen und finanziellen Aufwand ließ sich eine hohe Auflage erreichen.

Paris gilt als Wiege der modernen Plakatkunst. Seit den späten 80er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Stadt buchstäblich von Plakaten überschwemmt. Durch Künstler wie Henri de Toulouse-Lautrec wurde das Plakat als eine eigenständige Kunstgattung, als autonomes Kunstwerk, gewürdigt. Die in Paris wie Pilze aus den Boden schießenden neuen Lokale führten dazu, dass Toulouse-Lautrec immer häufiger Aufträge für Plakate erhielt. Im Gegensatz zu den damals gängigen Plakaten zeichneten sich Lautrecs Entwürfe durch Übersichtlichkeit aus. Starke Kontraste, wenig Farbe, große, auf die Entfernung wirkende Farbflächen, verbunden mit seiner karikierenden Überzeichnung, prägen seine Arbeiten. Radikal neu ist die Staffelung der stilisierten Silhouetten: Sie leiten optisch stark in die Tiefe. Dieser Eindruck wird durch fliegende Bodenbretter noch verstärkt.

Toulouse Lautrec war ein Bewunderer der japanischen Kunst. Die 1850 verstärkt nach Europa kommenden japanischen Holzschnitte wirkten sich in ihrer Schlichtheit auf das Werk des Künstlers aus. Eine vereinfachte Linienführung, der Verzicht auf Details und nicht zuletzt das Monogramm, mit dem er seine Werke bezeichneten, weisen darauf hin.



1002 STEINLEN, THÉOPHILE ALEXANDRE

Lausanne, 1859 - Paris, 1923

Der Spaziergang, um 1910. Pastell auf beigegefarbenem Pastellkarton. In schwarzer Kreide unten rechts signiert.
44 x 62 cm,R.

4500,-

Provenienz: Galerie Rosenbach, Hannover,
1983 dort erworben.
Privatsammlung, Süddeutschland.

Promenade, ca. 1910. Pastel on cardboard. Signed.

Théophile-Alexandre Steinlen wird 1859 in Lausanne geboren. Dort studiert er Literatur an der Akademie von Lausanne und macht ein Praktikum bei einem Textildrucker in Mulhouse. 1878 geht Steinlen nach Paris und bestreitet zunächst seinen Lebensunterhalt als technischer Zeichner. 1883 lässt er sich im Künstlerviertel am Montmartre nieder und lernt dort Künstler wie Toulouse-Lautrec, Aristide Bruant, Félix Valloton und Alphonse Allais kennen. 1884 zeigt er an der La Bodinière seine erste Ausstellung. Ab 1885 zeichnet er seine berühmten Plakate. 1911 gründet Théophile-Alexandre Steinlen zusammen mit Forain und Léandre das Blatt „Les Humoristes“ und betätigt sich auch als Buchillustrator. Ab 1893 stellt er regelmäßig im Salon des Indépendants aus, später regelmäßig im Salon des Humoristes. Théophile-Alexandre Steinlen stirbt 1923 in Paris.

Sein bevorzugtes Ausdrucksmittel waren Zeichnungen und Kreidezeichnungen, in denen er sich immer wieder mit dem Menschen auseinander setzte. Dabei favorisierte er Darstellungen aus dem Alltagsleben. Straßenszenen gehörten immer wieder zu seinen Motiven.



1003 SCHMIDT-ROTLUFF, KARL

Rottluff, 1884 - Berlin, 1976

„Kantine“, 1906. Öl auf Karton. In Öl unten links signiert und datiert sowie rückseitig auf der alten Rahmung ebenfalls vom Künstler signiert, betitelt und bezeichnet „Ölgem.“.
59 x 72 cm,R.

700000,-

Nicht bei Grohmann. Das Gemälde ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung dokumentiert. Mit einer Fotoexpertise von Professor Hermann Gerlinger, vom 31. 10. 2013.

Provenienz: Sammlung Kemsys, Berlin 1942.
Sammlung Erich von Post, Stockholm.
Christie's, London, angeboten in der Auktion am 12. 7. 1974 (?).
Galerie Roman Norbert Ketterer, Campione, 1976.
Privatsammlung, Süddeutschland.

“Kantine”, 1906. Oil on cardboard. Signed and dated as well as reverse on the old frame signed and marked “Ölgem.”.

Am 7. Juni 1905 schließen sich die jungen, noch unbekannten Künstler Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff zu der Künstlergemeinschaft „Brücke“ zusammen. Die neue Künstlergruppe hatte es sich zur Aufgabe gemacht „mit dem Glauben an Entwicklung, an eine neue Generation der Schaffenden wie der Genießenden“ alle Jugend zusammen zu rufen. „Und als Jugend, die die Zukunft trägt, wollen wir uns Arm- und Lebensfreiheit verschaffen gegenüber den wohlangesessenen, älteren Kräften. Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt“. Dieses machten sie zu Ihrem Programm.

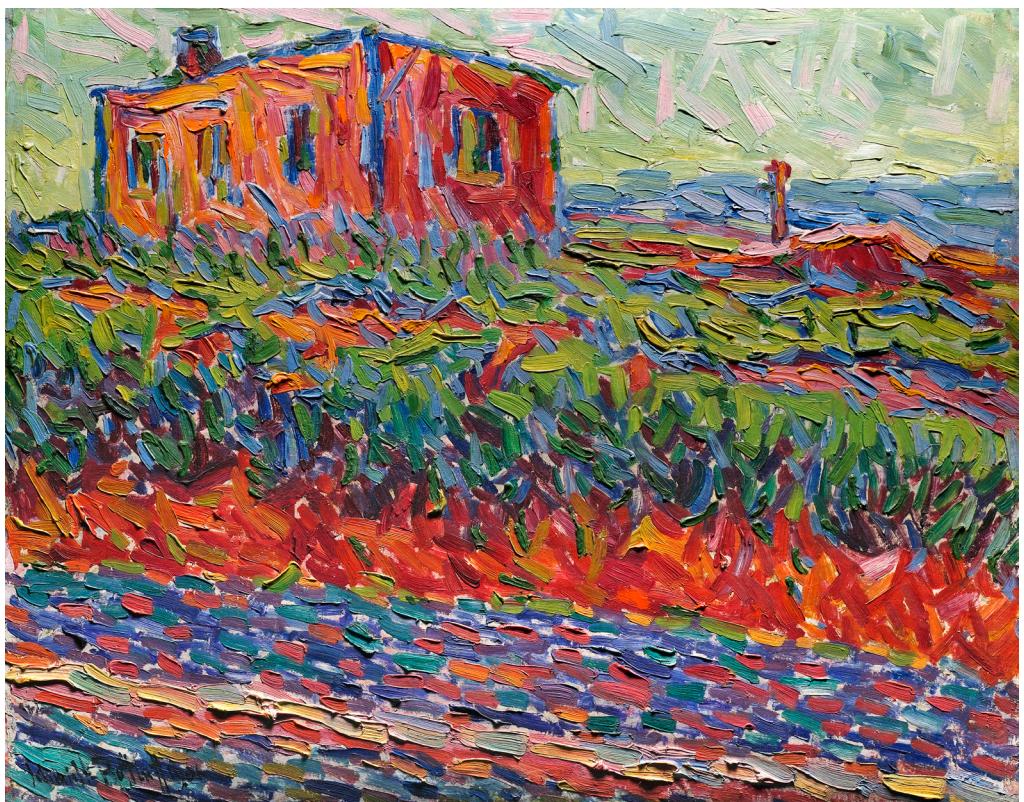
Die vereinigten Künstler studierten die aktuellen Kunstzeitschriften und besuchten intensiv die Ausstellungen, die in Dresden zu sehen waren. In den privaten Dresdner Galerien fanden im Vergleich zu anderen deutschen Städten schon früh progressive Kunstausstellungen statt. Im November 1905 zeigte die Galerie Arnold die erste van Gogh-Ausstellung in Deutschland mit ca. 50 Gemälden. Zu sehen waren vorwiegend Werke aus den letzten Schaffensjahren des Künstlers in Arles, Saint-Rémy und Auvers. Für alle „Brücke“-Künstler war diese Ausstellung von wegweisender Bedeutung und bestimmte entscheidend die Entwicklung von einer an van Gogh orientierten Ausdrucksweise hin zu einem eigenständigen Stil, dem Expressionismus.

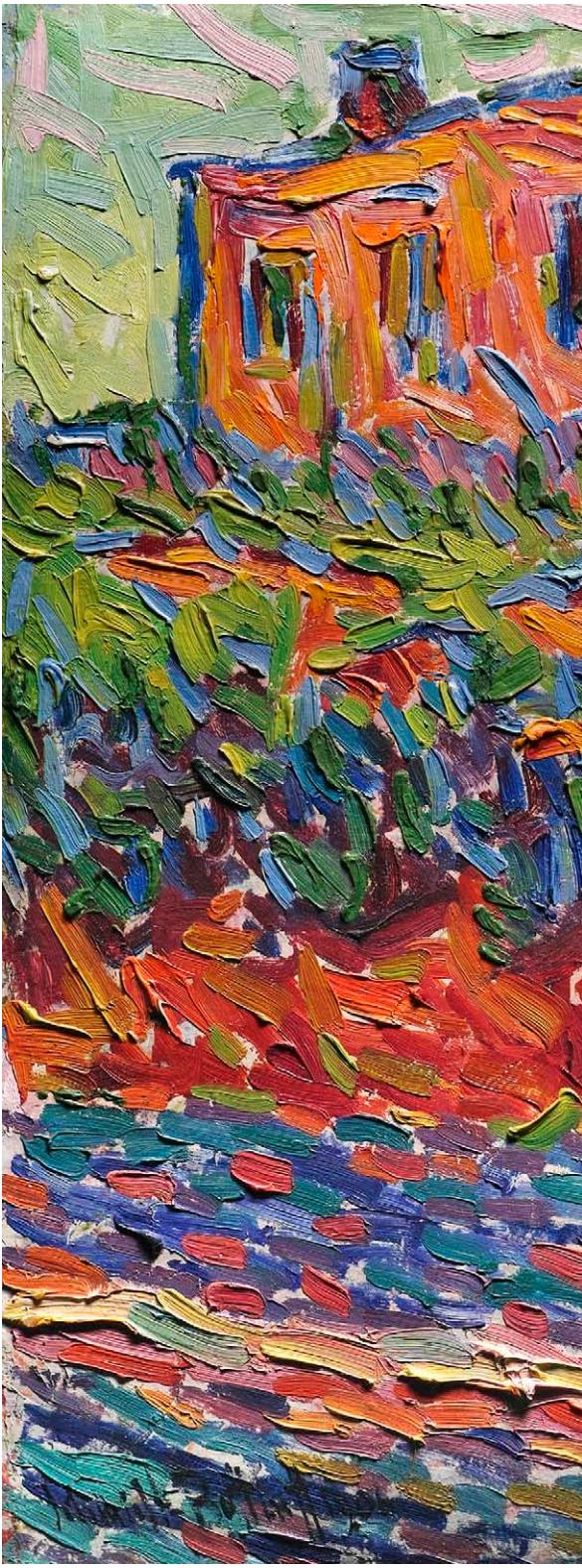
Auch Karl Schmidt-Rottluff sieht in dieser Ausstellung zum ersten Mal Originalwerke des Holländers, die ihm bisher nur in Abbildungen zugänglich gewesen waren. Gleich beginnt er das Gesehene in seinen Bildern umzusetzen. An der Stelle der atmosphärischen Naturschilderung tritt eine ausdrucksvolle, erregte Bildsprache mit pastosem Farbauftrag.

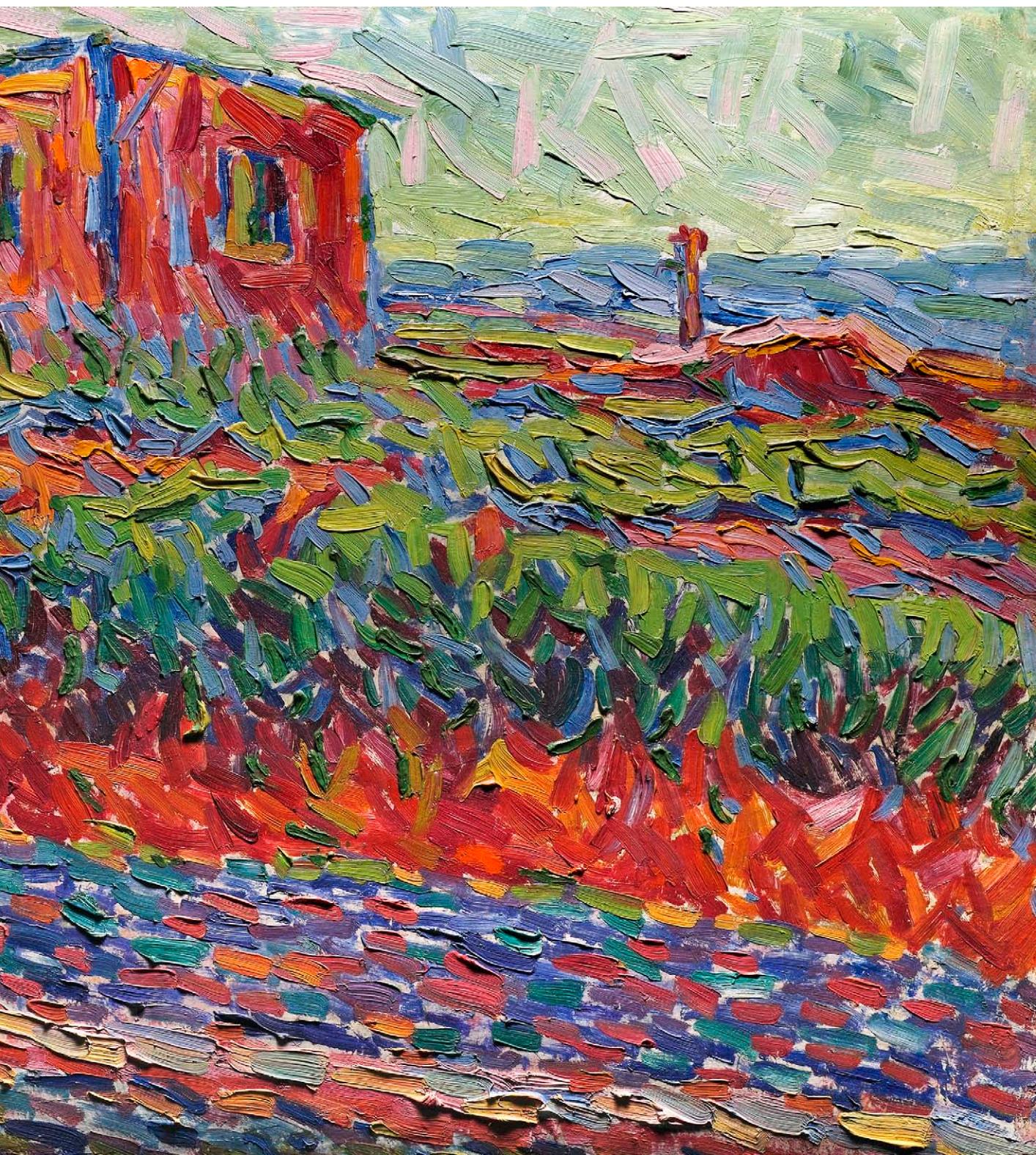
Wie bei den anderen frühen Arbeiten der „Brücke“ benutzte auch Karl Schmidt-Rottluff für sein Gemälde „Kantine“ einen Malkarton in handelsüblichem Format. Das Gemälde wird aus reinen Farben aufgebaut, welche er, um verschiedene Lichtreflexe zu erhalten, überlagernd aufträgt. Die einzelnen Bildebenen werden durch eine gezielt unterschiedliche Verwendung der pastosen Malerei definiert und von einander abgehoben. So wird der Vordergrund des Gemäldes durch eine vertikale, in keinen Pinselstrichen ausgeführte Malerei bestimmt. Dem gegenüber stellt der Künstler einen zweiten Bereich, der von einer horizontalen, überlagernden Pinselführung geprägt ist. Im Bereich der Architektur geht der Duktus wieder in eine jetzt gelockerte horizontale Ausrichtung über. Schließlich lösen sich in der Malerei des Himmels die bislang vorherrschenden Richtungen der Pinselführung auf. Schmidt-Rottluff gelang es, mit dem Strukturieren der Bildfläche und der pastos aufgetragenen Farbe, eine Komposition zu schaffen, in der Licht, Atmosphäre und Stimmung unmittelbar in Farbmalerie umgesetzt wird. Die mit spontanen Pinselhieben erfasste „Kantine“ zeigt, dass Schmidt-Rottluff das Bild rasch, in einem gesteigerten Schaffensprozess, sich von der Seele gemalt hat.

1906 ist das Jahr, in dem sich Karl Schmidt-Rottluff von der neoimpressionistischen Arbeitstechnik abzuwenden begann. Sein neues Verständnis von Malerei bedeutete für ihn und seine Kunst eine Befreiung, die im Expressionismus seinen Ausdruck findet.

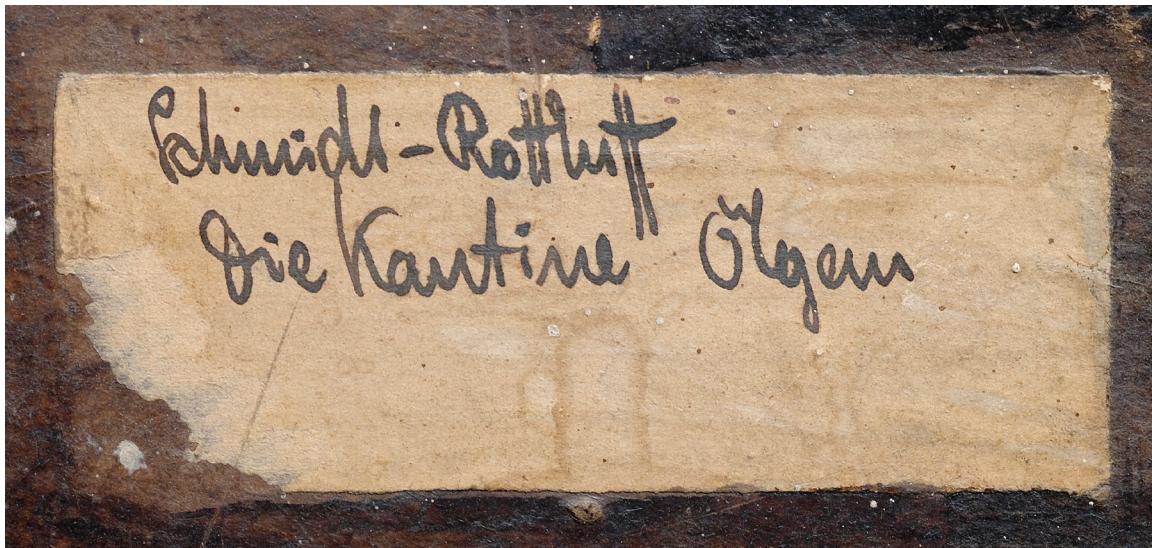












1004 SCHMIDT-ROTLUFF, KARL

Rottluff, 1884 - Berlin, 1976

„Frau mit aufgelöstem Haar“, 1913. Holzschnitt auf Kupferdruckpapier. In Bleistift unten rechts signiert und unten links mit der Werknummer 1325 bezeichnet. Blattgröße: 50 x 42,5 cm; 36 x 30 cm,o.R.

12000,-

Vgl. Schapire, H 123; Wietek, 72. Bei dem hier angebotenen Blatt handelt es sich wohl um einen Abzug außerhalb der Auflage, welche in 100 Exemplaren im Hyperion-Verlag in München erschienen ist.

Provenienz: Privatbesitz, Baden-Württemberg.

“Frau mit aufgelöstem Haar”, 1913. Woodcut. Signed and marked “1325”.



Abbildung aus der Ausstellung ‘Entartete Kunst’

Der Holzschnitt spielte im Werk von Karl Schmidt-Rottluff während als auch nach seiner „Brücke“-Zeit eine zentrale Rolle. Im Jahr der Auflösung der Künstlergruppe „Die Brücke“ entstand das Blatt „Frau mit aufgelöstem Haar“. Dieser Holzschnitt zählt zu einem der Meisterwerke expressionistischer Grafik. Der Akt ist rudimentär erfasst. Mit seinen knappen, klaren Formen nimmt er die ganze Höhe des Bildformats ein. Die Proportionen werden zugunsten des Bildausdrucks unabhängig von der Wirklichkeit verändert. Die Figur strahlt ungehemmte Sinnlichkeit und Vitalität aus. In der „Frau mit aufgelöstem Haar“ kulminiert all das, was für die Grafik des Expressionismus charakteristisch ist. Die Konzentration auf den isolierten weiblichen Akt im archaischen Haltungsmotiv des Hockens, das scharfe Umreißen der Form, der Kontrast der schwarzen und weißen Flächen bei weitgehendem Verzicht auf Binnenkonturen bricht sich in dieser Schöpfung des Künstlers Bahn. Strenger Bildaufbau und radikale Formenvereinfachung gehören zu der unverwechselbaren Ausdrucksweise Karl Schmidt-Rottluffs. „Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt“, heißt es in dem Programm der Künstlervereinigung „Die Brücke“.

1937 wurde der Holzschnitt „Frau mit aufgelöstem Haar“ in der von den Nationalsozialisten organisierten Propagandaausstellung ‚Entartete Kunst‘ in München gezeigt.



1005 BECKMANN, MAX

Leipzig, 1884 - New York, 1950

„Liebespaar II“, 1918. Kaltnadelradierung auf Japanpapier. Blatt 5 der Folge „Gesichter“. In Bleistift unten rechts signiert und unten links betitelt. Auflage: 40 Exemplare. Unten rechts Trockenstempel der Marées Gesellschaft. Gedruckt bei Franz Hanfstaengl, München. Herausgegeben vom Verlag der Marées-Gesellschaft. Blattgröße: 31,5 x 32,5 cm; 22 x 25,6cm,R.

3800,-

Hofmaier, 126 II. B. a.

“Lovers II”, 1918. Etching on Japan paper. Plate 5 of “Gesichter”. Signed and titled “Liebespaar”. Edition: 40 copies. Blind stamp of the Marées Gesellschaft.

1914 – 1918 erschien unter dem Titel „Gesichter“ eine Grafikfolge zu der auch das Blatt „Liebespaar II“ zählt. Der Vordergrund der Radierung wird bestimmt von einer nackten Frau, die sich, umarmt von einem in einen Anzug gekleideten Mann, der Wollust hingibt. Die Rückenlehne des Sofas dient dabei als Trennung zum übrigen Raum. Hinter dieser scheinbaren Barriere befinden sich Gesichter, die das Treiben beobachten und kommentieren. Selbst Gegenstände scheinen ein Gesicht bekommen zu haben und dieses beim Anblick der Szene zu rümpfen.



1006 DIX, OTTO

Gera, 1891 - Singen, 1969

„Dame“, 1922. Radierung auf Kupferdruckpapier. In Bleistift unten rechts signiert und datiert, unten links bezeichnet „I. Probbedruck“, „1 Zustand“ sowie mittig betitelt. Blattgröße: 62 x 44 cm; 35 x 28 cm, o.R.

8000,-

Vgl. Karsch 19/II.

Provenienz: Privatbesitz, Baden-Württemberg.

*“Dame”, 1922. Etching. Signed, dated and marked
“I. Probbedruck”, “1 Zustand”.*

Zu Beginn der 1920er Jahre wurde das Werk von Otto Dix geprägt von der Auseinandersetzung mit den Randgruppen der Nachkriegsgesellschaft, wie etwa den Kriegsversehrten oder den Prostituierten. Seiner Neigung zur Zerstörung des bürgerlichen Schönheitsideals und des Liebe-Ideals entsprechend, malte Dix mehr und mehr hässliche Spießertypen, Bordelle und Nutten.

Der von Dix auf dem Blatt vermerkte Titel „Dame“ muss in diesem Zusammenhang wohl eher als ironisch eingestuft werden: Eine in die Jahre gekommene Prostituierte versucht das Wenige was sie noch hat, ins rechte Licht zu rücken und damit möglichst gewinnbringend anzubieten. Das Haar wurde frisiert, zusammengesteckt und mit einer Blume und einer großen Schleife betont. Am Hals trägt die „Dame“ eine Perlenkette. Auch hier versucht sie mit allen Mitteln von Gesicht und Hals abzulenken. Das Vulgäre als Markenzeichen der Prostituierten war für Dix eine Art Stimulanz. Er durchschaut die Einsamkeit ebenso wie er mit Neugier jene Freiheit hinterfragt, die es den Prostituierten erlaubt, außerhalb der gesellschaftlichen Norm zu leben.

Die Radierung „Dame“ entstand im Jahr 1922, zwei Jahre nachdem Dix diese Technik für sich entdeckt hatte, die es ihm erlaubte, seine grotesk pointierende, realistische Darstellungsweise umzusetzen. Mit zügigem Strich und nicht ohne Ironie skizziert Dix die gealterte Schönheit und zeigt meisterhaft seinen feinsinnigen Blick für den Menschen hinter der Fassade.



1007 HECKEL, ERICH

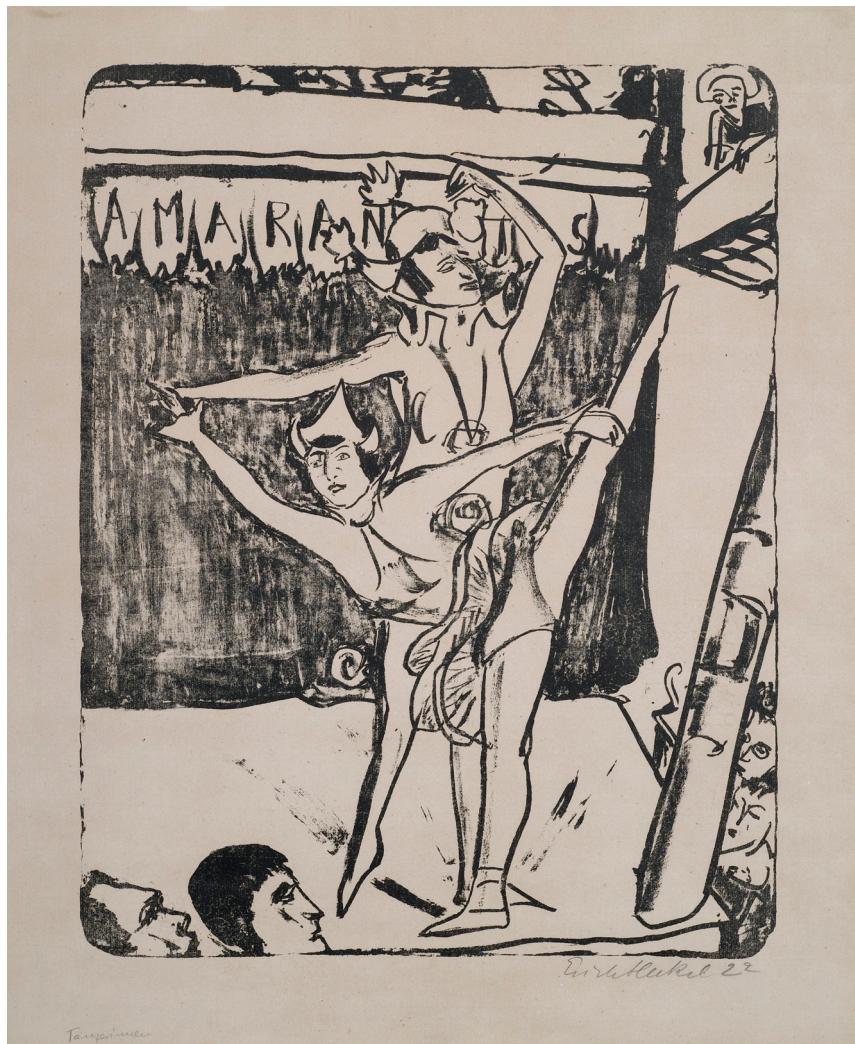
Döbeln, 1883 - Hemmenhofen, 1970

„Tänzerinnen“, 1922. Lithografie auf Bütten.
In Bleistift unten rechts signiert unten datiert.
Blattgröße: 62 x 51,5 cm; 49,6 x 38,3cm,o.R.

6000,-

Dube, 270 III.

“Tänzerinnen”, 1922. Lithograph. Signed and dated.



1008 ROHLFS, CHRISTIAN

Niendorf/Leelen, 1849 - Hagen, 1938

Berglandschaft mit Bäumen, um 1920. Aquarell und Gouache auf leichtem Büttenkarton. In Gouache unten rechts monogrammiert. 49 x 64,5cm,R.

20000,-

Provenienz: Privatsammlung, Baden-Württemberg, in den 1950er Jahren erworben.

Mountain landscape with trees, ca. 1920. Watercolour and gouache on hand-made paper. Monogrammed.

Christian Rohlfs hat sich, wie kaum ein anderer Künstler seiner Generation, intensiv mit den verschiedenen Richtung der europäischen Malerei zwischen dem ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts auseinandergesetzt und ihre Vielfältigkeit in seinen persönlichen Stil umgesetzt.

Als der Fünfzigjährige von Weimar an das entstehende Folkwang-Museum in Hagen wechselte, sah er sich mit den neuen Kunstströmungen konfrontiert.

Ursprünglich von der Freilichtmalerei kommend, wandte er sich, wie die jüngeren Kollegen der „Brücke“, nun dem Neoimpressionismus und später dem Expressionismus zu. Besonders die reine Farbigkeit, die sich nun frei auf der Fläche entfalten konnte und aus ihrer materiellen Kraft dynamische Spannungen erzeugte, fand das Interesse des Künstlers. Damit hatte Rohlfs eine Möglichkeit gefunden den Impressionismus zu überwinden. Diese neue Farbintensität und Farbharmonie und damit verbunden die flächige Farbkonstruktion führte dazu, dass Kunstwerke entstanden, in denen die ‚natürliche‘ Farbigkeit durch reine, selbständige Farbe ausgetauscht wurde. Verbunden mit einer Linienführung, welche immer mehr an Kraft gewann und zur rhythmisierenden Kontur des Gemäldes wurde, schuf Rohlfs eine für seine Kunst typische Ausdrucksweise.

Oftmals werden Künstler in Ihrem Spätwerk zurückhaltender und gemäßigter. Anders der siebzigjährige Christian Rohlfs. Seine Arbeiten, besonders die Aquarell- und Tempera-Arbeiten sind reich an Inhalt, kraftvoll in der Farbgebung und heben sich durch die neue Farbintensität und Lockerheit von früheren Arbeiten ab. Man erlebt zu welcher Steigerung der Künstler fähig ist, wie prägend seine Kraft und seine schöpferische Phantasie sich in seinen Werken ausdrückt und wie wenig sein Alter diese Ausdruckskraft beeinflusst.



1009 MÜNTER, GABRIELE

Berlin, 1877 - Murnau, 1962

„Stillleben mit Büchern“. Öl auf Karton, auf
Karton aufgelegt. Rückseitig mit Nachlassstempel.
33 x 44,8cm,R.

12000,-

Das Gemälde wurde vom Kuratorium „Werkverzeichnis
Gabriele Münter“ in das Werkverzeichnis
aufgenommen.

Provenienz: Galerie Wolfgang Ketterer München,
1982, Lot 1196. Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

*“Stillleben mit Büchern”. Oil on cardbaord,
mounted on carboard. Estate stamp.*



1010 PUTZ, LEO

Meran, 1869 - 1940

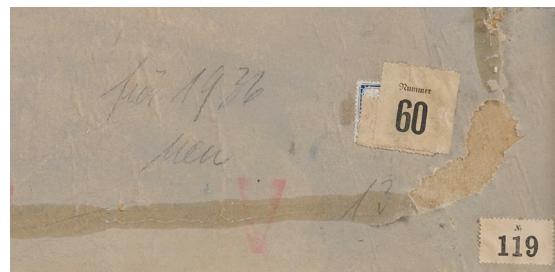
„Studie aus Angra dos Reis“, 1931. Öl auf Karton. In Öl unten links signiert, datiert und bezeichnet „Agra dos Reis“ sowie rückseitig auf einem alten Etikett betitelt, datiert und mit Künstlerstempel.

50 x 37 cm, R.

9500,-

Provenienz: Privatbesitz, Baden-Württemberg.

“*Studie aus Angra dos Reis*”, 1931. Oil on cardboard.
Signed, dated and marked “*Agra dos Reis*”.



Einer Einladung folgend bricht Leo Putz 1929 mit seiner Familie nach Südamerika aus. Dort findet er eine völlig neue Welt vor.

Angeregt und überwältigt von der tropischen Landschaft, der fremdartigen Natur und Kultur, entwickelte er einen völlig neuen, ausdrucksvoollen Malstil. Das südländische Licht fordert den Künstler zu einer neuen Technik im Umgang mit der Farbe heraus. Das grelle Sonnenlicht verkürzt die Entfernung und verwandelt alles in schimmernde Flächen. Seine Farbpalette wird durch kräftige und farbenfrohe Töne erweitert. „Das Grün der Bäume ist häufig ein Leuchten um Silber, eine Ableitung aus milden Tönen, die mir, wie alle Farben in Rio, durch eine unerhörte Transparenz so ‚brennend‘ auf das naive Auge wirken. Immer ist alles so sanft und weich, so ausgeglichen, dass es nur noch Übergänge, nur eine Vierteltonleiter von unermesslicher Ausdehnung, keine starren Ganzton- oder Akkordgegensätze gibt. Ein Kontrast, wie ihn etwa in Deutschland das Grün der Tanne und das Grün der Buche ergibt, ist in dieser Landschaft unbekannt.“

1933 kehrt Putz mit seiner Familie nach Gauting zurück. Seine südamerikanischen Werke werden 1935 mit einer großen Ausstellung im Münchener Kunstverein geehrt.



1011 NOLDE, EMIL

Nolde/Schleswig, 1867 - Seebüll, 1959

Bewegte See mit zwei Dampfern, um 1945. Aquarell auf Japanpapier. In Bleistift unten links signiert.
33,1 x 45,5cm,R.

90000,-

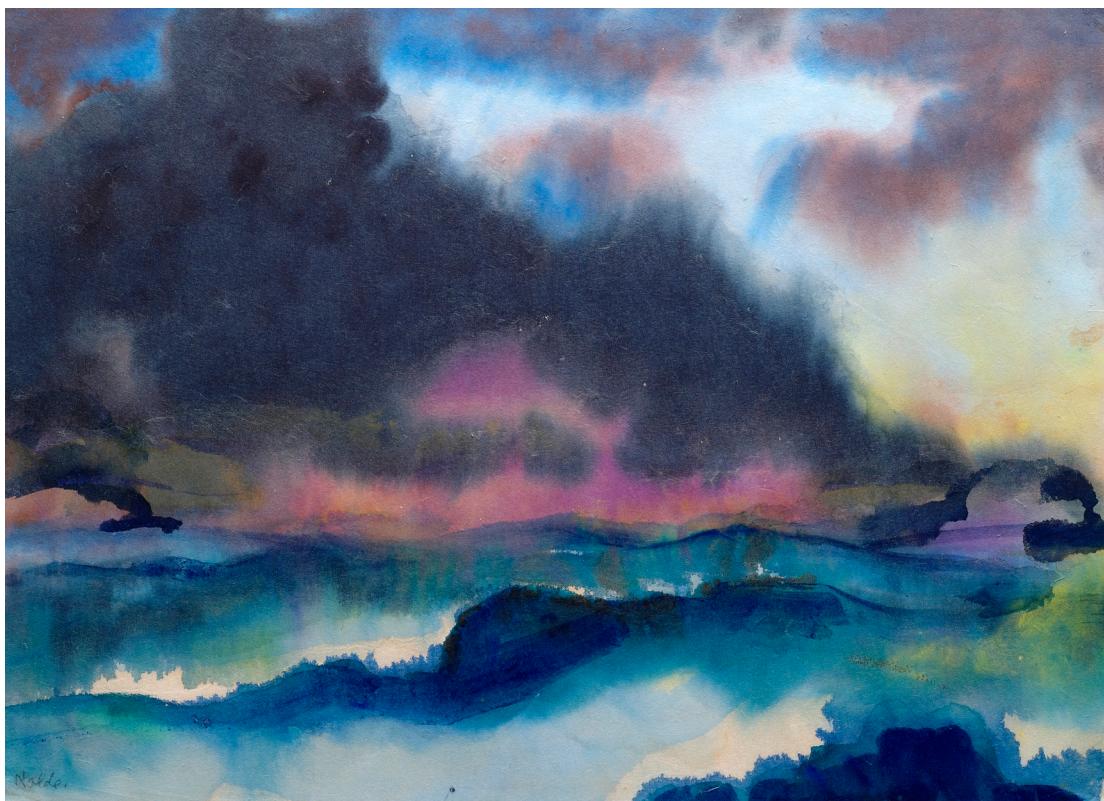
Mit einer Fotoexpertise von Professor Dr. Manfred Reuther, vom 30. 10. 2013.

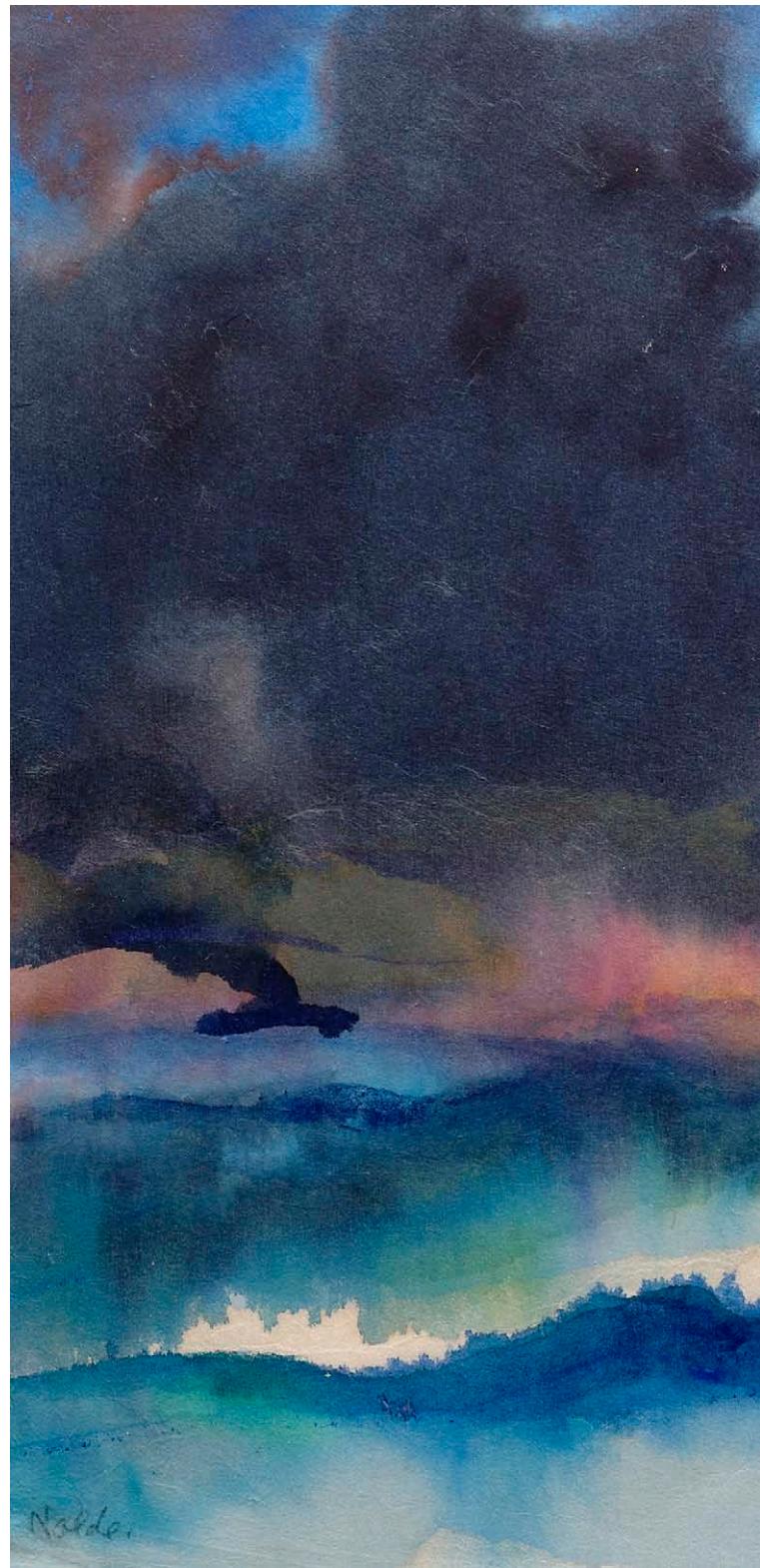
Provenienz: Galerie Thomas, München, ausgestellt auf der Internationalen Kunstmesse, Köln, November 1975. Galerie Roman Norbert Ketterer, Campione, 1976, Kat.-Nr. 26
Privatsammlung, Süddeutschland.

*"Bewegte See mit zwei Dampfern", ca. 1945.
Watercolour on Japan paper. Signed.*

Emil Nolde gelang es in seinen Aquarellen immer wieder den flüchtigen Augenblick für die Ewigkeit festzuhalten. Die Technik der schnellen Malweise auf ein feines Papier bot ihm die Gelegenheit, die Umwelt auf bisher ungeahnte Weise zu beschreiben. Jahrzehntelang experimentierte der Künstler dafür mit der Technik der Aquarellmalerei. Er beobachtete, wie sich die nasse Farbe auf verschiedenen Papieroberflächen verhält. Oft setzte er die nasse Farbe auf ein nasses Japanpapier. Diesen Prozess wiederholte er so lange, bis er die gewünschten Farbabstufungen erreicht und das Motiv facettenreich festgehalten war. Farben waren für Nolde Ausdruck der Gefühle: „Gelb kann Glück malen und auch Schmerz. Es gibt Feuerrot, Blutrot und Rosenrot. Es gibt Silberblau, Himmelblau und Gewitterblau. Jede Farbe birgt in sich ihre Seele, mich beglückend oder abstoßend und anregend“
(„Worte am Rande“, 30. 12. 1942, zit. nach:
Ausstellungskatalog: Emil Nolde, Kunsthalle Köln, 1973, S. 39).

1937 wurde Nolde vom Nazi-Regime zum entarteten Künstler erklärt, 1941 erging ein Malverbot. Zu dieser Zeit entstanden eine Vielzahl von Aquarellen, die sogenannten ‚ungemalten Bilder‘. Das Paradoxon in der Namensgebung erklärt sich damit, dass Nolde, der eigentlich Ölgemälde bevorzugte, wegen des Malverbots zu oft nur handflächengroßen Aquarellbildern übergegangen war, weil sich diese leicht verstecken ließen.





Nakde.



1012 HECKEL, ERICH

Döbeln, 1883 - Hemmenhofen, 1970

„Berge am Traunsee“, 1942. Aquarell auf Farbkreide auf Bütten. In Bleistift unten rechts signiert, datiert und betitelt. 52,5 x 68,5cm,R.

12000,-

Die Echtheit des Aquarells wurde von Hans Geissler und Renate Ebner, Nachlass Erich Heckel, bestätigt.
Die Arbeit ist im Werk-Archiv der Erich Heckel Stiftung registriert.

Provenienz: Nachlass des Künstlers.
Galerie Fischinger, Stuttgart.
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

“Berge am Traunsee”, 1942. Watercolour and crayon on hand-made paper. Signed and dated.



1013 HUBBUCH, KARL

Karlsruhe, 1891 - 1979

Rue Rochechouart, 1957. Öl auf Hartfaserplatte.
Unten rechts mit Signatur- und Nachlassstempel.
67 x 94 cm,R.

9500,-

Provenienz: Vom Eigentümer direkt von der
Künstlerwitwe, Ellen Hubbuch, erworben.

Literatur: Huber-Nising (Hg.), „Karl Hubbuch - Der
Zeichner“, in: „Intervalöle 1“, Frankfurt/M. 1992,
Abb. S. 66/67.

*Rue Rochechouart, 1957. Oil on canvas.
Signature stamp and estate stamp.*

„Seit 1957 ist Hubbuch wieder der Sozialphysiognomiker, der mit den Menschen eine Klasse beschreibt und mit dem Umraum die gesellschaftlichen und historischen Zusammenhänge herstellt. (...) Bei den Arbeiter- und Hausfrauenbildern in den Vororten von Paris wird die gehetzte, von den Arbeitsbedingungen oder vom Konsumzwang abhängige Klasse in ihrem sozialen Milieu gefasst. Diese Arbeiten sind, wie die Zeichnungen der 20er Jahre, politische Arbeiten, indem sie den Menschen als einen Teil der Gesellschaft verstehen.“ Uwe M. Schneede in: „Karl Hubbuch 1891 - 1979“, München 1981, S. 32.

Auf den Reisen, die Hubbuch in den 1950er und 1960er Jahren unternahm, fand er nach Jahren der Gewaltherrschaft und der Unterdrückung wieder zu seinem um 1930 entwickelten Stil zurück. Vor allem seine Aufenthalte in Paris stellten eine ungeahnte Inspirationsquelle dar. In expressiver Malweise gibt er die stark überzeichneten Menschen in einer komprimierten Stadtkulisse wieder, die den Hintergrund seiner Gemälde bildet. Die Hausfrauen in der Rue Rochechouard haben Ihren Einkauf unterbrochen und blicken erstaunt und skeptisch auf eine Situation, die sich außerhalb des Gemäldes befindet. Ihre Physiognomie verrät, dass das Gesehene nicht auf Ihre Zustimmung stößt. Der Betrachter kann nur vermuten, was die Hausfrauen so neugierig gemacht hat. Die lockere und expressiver Malweise sowie die Farbauswahl des Künstlers unterstreichen die Intensionen des Künstlers und lassen das Gemälde sozialkritisch und mahnend erscheinen.



1014 PICASSO, PABLO

Malaga, 1881 - Mougins, 1973

„Portrait de famille. Quatre personnages“, 1962.

Lithografie auf Arches Bütten. In Farbstift unten rechts signiert und unten links in Bleistift nummeriert 20/50 sowie in der Platte datiert „6. 7. 62“. Blattgröße:
57 x 76,3 cm; 45 x 59 cm,o.R.

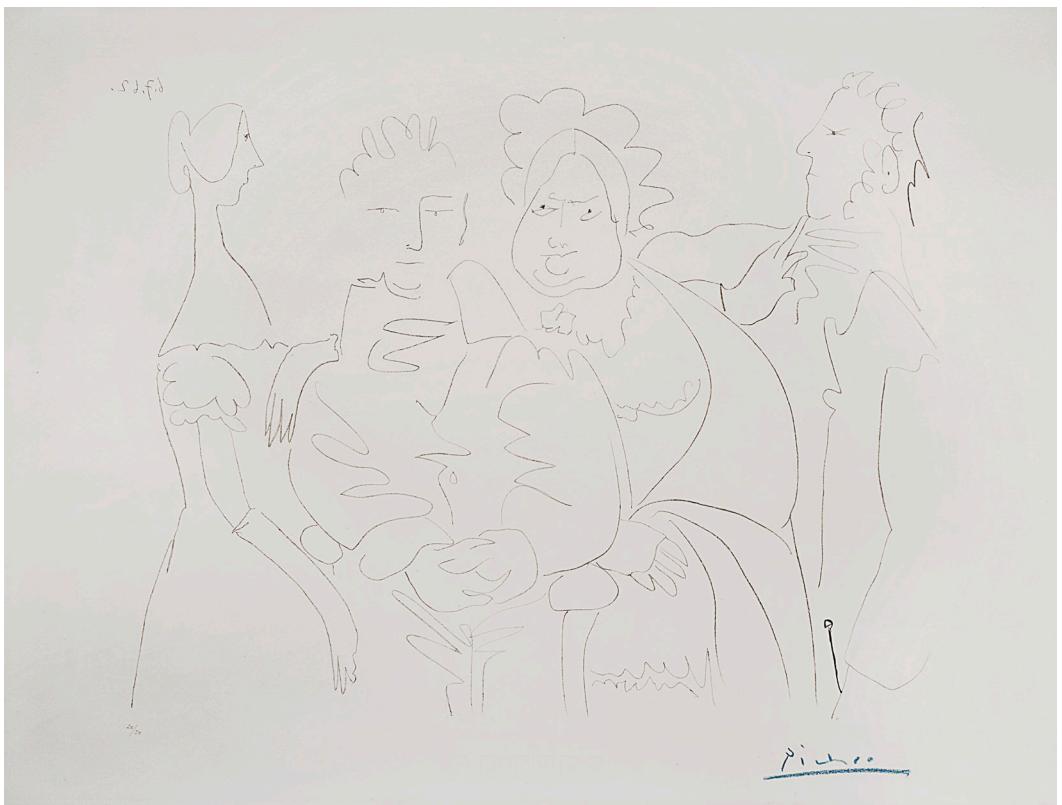
4000,-

Bloch, 1032.

“*Portrait de famille. Quatre personnages*”, 1962.

Lithograph. Signed, numbered 20/50 and dated

“6. 7. 62”.



1015 PIENE, OTTO

Laasphe, geboren 1928

Ohne Titel, 1967. Öl und Feuergouache auf rotem Karton. In Bleistift unten rechts signiert und datiert.
47 x 67 cm,R.

7000,-

Provenienz: Privatbesitz, Baden-Württemberg.

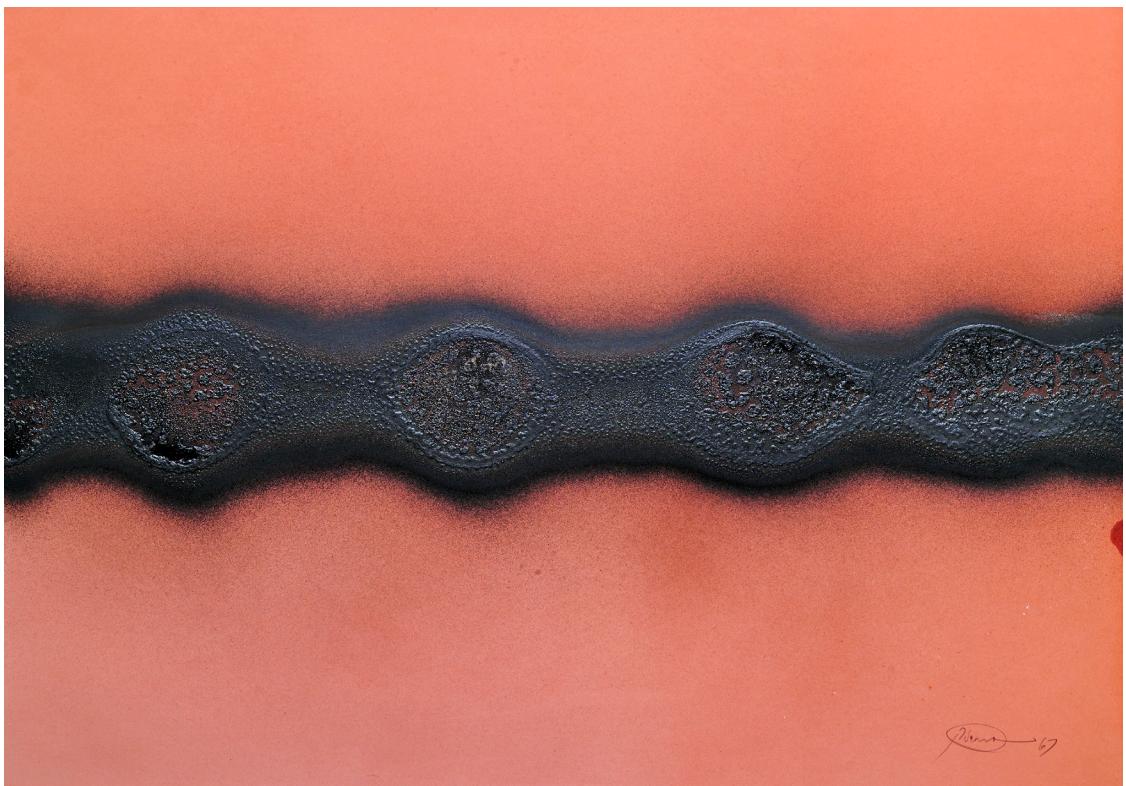
*Untitled, 1967. Oil and gouache on red cardboard.
Signed and dated.*

Otto Piene wurde 1928 in Laaphe geboren.

Aufgewachsen ist er in der ostwestfälischen Kleinstadt Lübbecke. Geprägt hat ihn die Dunkelheit des Zweiten Weltkriegs, den er als jugendlicher Flakhelfer erlebte. Piene studierte Kunst und Philosophie. Ab 1964 war er Dozent an der Modeschule in Düsseldorf, bis er schließlich nach Amerika ging. An der weltweit führenden Hochschule für technologische Forschung und Lehre, dem Massachusetts Institute of Technology (M.I.T.) in Boston, übernahm Piene 1974 das Center for Advanced Visual Studies (CAVS). 20 Jahre leitete er das Medienlabor für künstlerisch-optische Experimente. Seine Verbindung von Kunst, Natur, Wissenschaft und Technik ist bis heute richtungsweisend.

Dunkel-lebhafte, runde aneinandergereihte Russformen vor leuchtend rotem Grund erfüllt die Rauchzeichnung mit großer energetischer Kraft. Dunklen Gestirnen gleich, scheinen die Formen im weiten Raum zu schweben. Ihre Dynamik, zusammen mit der Farbigkeit des Bildgrundes, verleiht der Arbeit sinnlichen Zauber und Schönheit. Die dunklen, im Zentrum wieder transparent werdende Kerne und nach außen hin ausfransenden Formen, verleihen der schwarzen Russkomposition Leichtigkeit und eine kraftvoll bewegte Anmut.

Erste Rauchbilder entstehen 1960. Sie verdanken ihre Entstehung dem Feuer bzw. dessen Spuren in Form von Ruß. Mittels des roten Bildgrundes verbindet Piene sie hier metaphorisch mit dem Feuer. Der Rauch schlägt sich nun unmittelbar auf der Bildfläche nieder. In seiner Unbegrenztheit versinnbildlicht er die Unendlichkeit des Raumes und verweist dergestalt auf den kosmischen Hintergrund in Pienes Schaffens.



1016 DALÍ, SALVADOR

Figueras, 1904 - Cadaques, 1989

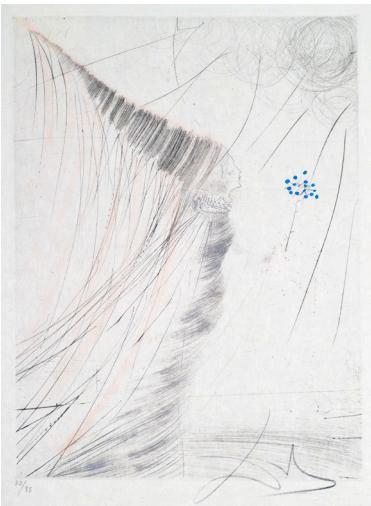
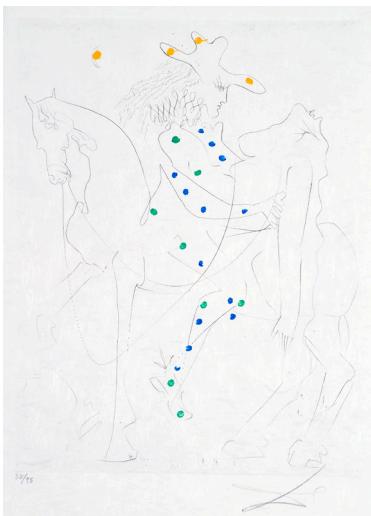
„Les amours de Cassandre“, 1968. Folge von
10 aquarellierte Radierungen auf Japan. Alle in
Bleistift unten rechts signiert und unten links
nummeriert 32/95 sowie mit Signaturtrockenstempel.
Blattgröße: 38 x 28,5 cm; 32 x 23,7cm,o.R.

8000,-

Michler/Löpsinger, 248g - 257g.

*“Les amours de Cassandre”, 1968. 10 etchings with
watercolour on Japan paper. All signed and numbered
32/95.*





1017 STÖHRER, WALTER

Stuttgart, 1935 - Scholderup bei Schleswig, 2000

2 Portfolios: „Die - Bewegung - der - Zähne“, 1977.
Folge von 15 in Mischtechnik überarbeiteten
Kaltnadelradierungen auf Zerkallbütteln, in
Orig.-Mappe. Alle Blätter in rotem Stift vorderseitig
signiert und datiert, rückseitig signiert, datiert und
bezeichnet „Rottweil“ sowie auf dem Titel signiert,
datiert, betitelt und nummeriert 1/30. Ergänzt durch
das Portfolio: „Die - Bewegung - der - Zähne“, 1977.
Folge von 15 Kaltnadelradierungen auf Zerkallbütteln,
in Orig.-Mappe. Alle in roten Stift signiert, datiert und
nummeriert 11/30 sowie auf dem Titel signiert, datiert
und nummeriert.

Blattformat: 56 x 39,2cm,o.R.

50000,-

Provenienz: Privatsammlung, Stuttgart.

Von den acht Mappen, die zur Überarbeitung
vorgesehen waren, bearbeitet Stöhrer lediglich drei.
Von diesen drei überarbeiteten Portfolios ist wohl nur
noch das hier angebotene Exemplar in seiner
Vollständigkeit vorhanden.

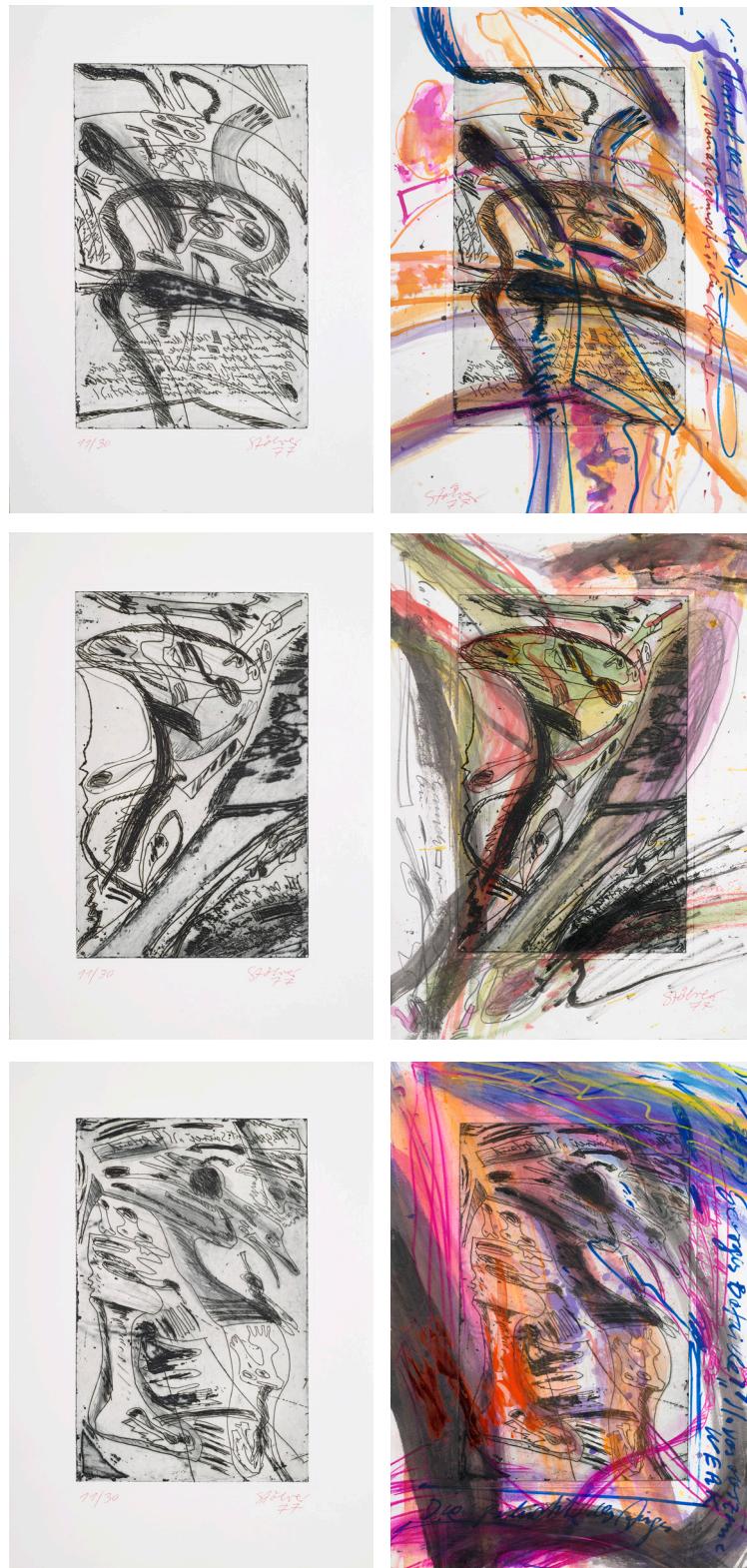
Ausstellung: „Walter Stöhrer - Radierung und Malerei“,
Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart, 2005, Kat.-Nr. 44 und
45 (mit Abbildungen aller Arbeiten).

*2 Portfolios: "Die - Bewegung - der - Zähne", 1977. 15
mixed media over etching, in original folder. All signed,
dated and numbered 1/30 as well as on the title signed,
dated and numbered. Add. the portfolio: "Die - Bewegung
- der - Zähne", 1977. 15 etchings. All signed, dated and
numbered 11/30 as well as on the title signed, dated and
numbered.*

Die Radierung nimmt im Werk Walter Stöhrers eine in der deutschen Kunst nach 1945 nicht nur quantitativ herausgehobene Position ein. Da es die Radierung ist, in der Stöhrer sein eigenes Werk andauernd wieder vorantreibt, lässt sich bei der Betrachtung seines Oevres immer wieder beobachten:

„Ich habe von Anfang an gemalt und Radierungen gemacht und gezeichnet und Aquarelle gemacht, das gehört bei mir im Grunde alles eng zusammen und ist mir alles gleich wert, wenn ich auch persönlich die Radierungen ganz besonders schätze. Natürlich gibt es auch wichtige Unterschiede zwischen Malen und Radieren, darum kann ich zum Beispiel sagen, dass meine Radierungen die Gemälde ‚aufschlüsseln‘ aber nicht umgekehrt. Eine Radierung ist ähnlich ‚deutlich‘ wie das Gerippe für einen Körper, den man erkennen will, oder wie die Karton-Zeichnung zu einem Fresko“.

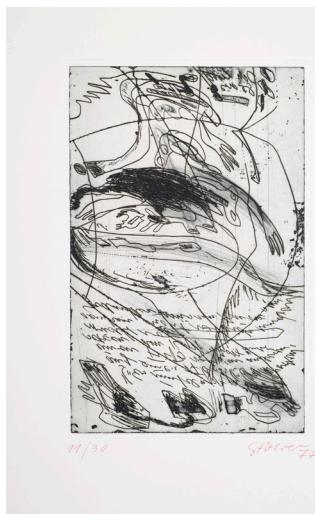
Die Druckgrafik stellt das Gerüst dar für das was sich in der malerischen Überarbeitung abspielt. Die in der Malerei integrierten Druckblätter geben die Motive vor, die dann schwungvoll übermalt und weiterentwickelt werden. Dabei arbeitet Stöhrer mit sehr vielen weißen Leerflächen, in die sich die Farbelemente schieben – es wird nie völlig abstrakt, es bleiben immer noch Lebewesen ähnliche Tiere. Er bewegt sich immer auf der Grenze zwischen Radierung und Malerei, zwischen Figuration und Abstraktion.











1018 BRUS, GÜNTER

Ardning/Steiermark, geboren 1938

Ohne Titel, 1970er Jahre. Farbstift und Farbkreide auf Papier, auf Karton aufgelegt oder auf Karton. 14 Postkarten. Alle vom Künstler geschrieben und teilweise unterschrieben und datiert.
Je. 10,5 x 15cm, R.

3000,-

Provenienz: Aus dem Nachlass des Grafikdesigners, Typografen und Autors Kurt Weidemann (1922 - 2011).

Untitled, 1970's. Coloured pencil and crayon on paper, mounted on cardboard or on cardboard. 14 postcards. Partially signed.

Der in der Steiermark geborene und in Graz lebende Künstler Günter Brus gehört zu den radikalsten Vertretern des Wiener Aktionismus. Während er in den 1960er Jahren vor allem mit seinen Aktionen Aufsehen erregte, hat er sich zu Beginn der 1970er Jahre wieder der Zeichnung zugewandt.

Das zeichnerische Werk von Brus steht einerseits in einer Nachfolge von Rembrandt bis Goya, von Daumier bis Grandville, von William Blake und Alfred Kubin. Andererseits ist es aber auch Grund der farbmalerischen und sprachlichen Qualität im internationalen Kontext von Künstlern wie Cy Twombly und Dieter Roth zu sehen. Seine Arbeiten gehen über die bloße Wiedergabe der visuellen Wirklichkeit hinaus, um zu zeigen, was dem bloßen Auge nicht zugänglich ist. Brus zeichnet die sichtbare Wirklichkeit nicht richtig, sondern zeichnet, was an der Wirklichkeit nicht richtig ist. Seine Abbildung ist nicht affirmativ, Brus erfasst Bilder der Welt, die in der Welt nicht zu finden sind.

Bereits das gesamte aktionistische Werk wurde von Günter Brus durch Zeichnungen und Malerei begleitet. Ab 1970 entwickelt er daraus neue Möglichkeiten einer Kombination von Literatur und bildender Kunst. Es entstanden Arbeiten, die er Bild-Dichtungen nennt und einen neuen Abschnitt in seinem Schaffen darstellen, dessen Frucht das reiche zeichnerische und literarische Werk der 1970er und 1980er Jahre ist.





1019 BRUS, GÜNTER

Ardning/Steiermark, geboren 1938

„Der Morgenrotfänger“, 1979. Farbstift auf Papier.
In Farbstift unten rechts signiert und unten
links betitelt.

1800,-

Provenienz: Aus dem Nachlass des
Grafikdesigners, Typografens und Autors Kurt
Weidemann (1922 - 2011).

*“Der Morgenrotfänger”, 1979. Coloured pencil on paper.
Signed.*



DER MORGENROTFANGER

1020 TÀPIES, ANTONI*Barcelona, 1923 - 2012*

„Natura morta“, 1983. Mischtechnik auf Bütten.
In Bleistift unten rechts signiert.
50 x 64 cm, R.

16000,-

Agustí, 4436.

Provenienz: Galerie Maeght Lelong, Zürich
(rückseitig mit Galerieetikett).
Galerie Herbert Meyer-Ellinger, Frankfurt
(rückseitig mit Galerieetikett).
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

Ausstellung: Galerie Maeght, Zürich, 1983,
Kat.-Nr. 63 (rückseitig mit Galerieetikett).

“Natura morta”, 1983. Mixed media on paper. Signed.

Antoni Tàpies wurde am 23. 12. 1923 in Barcelona geboren. Schon früh zeigte sich seine Liebe zur Kunst und Literatur. Mit 18 Jahren erkrankte er an Tuberkulose. Während der langen Rekonvaleszenz begann Tàpies, der eigentlich Rechtanwalt werden wollte, zu malen. Die Kunst sollte ihn nie wieder loslassen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er bereits 1946 ein zwei Jahre zuvor begonnenes Jurastudium abbricht und sich ganz der Kunst zuwendet. Zunächst orientiert sich Tàpies noch an den Werken von Künstlern wie Vincent van Gogh, Pablo Picasso, Paul Klee und Joan Miró. Schließlich setzt er sich mit dem Surrealismus auseinander, distanziert sich jedoch später wieder von dieser Kunstrichtung. Seiner Ansicht nach fehlt ihm dort die Spontanität, die einmal so entscheidend für sein Werk werden sollte. Seit dieser Zeit werden seine Arbeiten zunehmend abstrakter. Er experimentiert mit Materialien und Techniken und erweitert so wesentlich die Sprache der Bildenden Kunst. Als Bewunderer Joan Mirós beschäftigt er sich stark mit der Ikonographie in der Bildenden Kunst. Dies führte dazu, dass Zeichen und Symbole prägend für seine Kunst wurden.

1950 erhält Antoni Tàpies ein Stipendium der französischen Regierung, das ihm den Aufenthalt in Paris ermöglicht. Dort lernt er Pablo Picasso kennen, mit dem ihn seitdem eine Freundschaft verband. Auch findet 1950 in Barcelona Tàpies' erste Einzelausstellung statt. In den fünfziger Jahren folgen weitere Studienreisen nach Belgien, in die Niederlande und nach New York, wo 1953 eine Ausstellung mit seinen Werken stattfindet. 1958 nimmt er an der Biennale in Venedig teil und erlangt dadurch internationale Anerkennung. Auf der documenta in Kassel ist er 1959, 1964, 1968 und 1977 vertreten. Schließlich erhält Tàpies in seiner Karriere über 50 Auszeichnungen, darunter 1990 den Prinz von Asturien-Preis, die spanische Variante des Nobelpreises. Drei Jahre später ehrt ihn die UNESCO mit der Picasso Medaille. Antoni Tàpies gilt als wichtigster Vertreter der spanischen Informellen Kunst. In seinen Gemälden mischt er Sand, Zement, Marmorstaub, Lack und Leim. Er bearbeitet die Mischtechniken mit Farbe, die er dann wieder abkratzt und erneut aufträgt, solange bis die gewünschte Oberflächenstruktur erreicht ist. Seine intensive Beschäftigung mit der fernöstlichen Philosophie führt dazu, dass er bei der Suche nach dem Ausdruck immer wieder einzelne Buchstaben, Zeichen, Kreuze und Gegenstände oder Kleidungsstücke in seine Werke integriert. So entstehen geheimnisvoll wirkende, meditative Arbeiten. Er selbst bezeichnet sich nicht als abstrakten Künstler, sondern als Realist, der in seinen Arbeiten versucht, die Wirklichkeit begreifbarer zu machen.



1021 LÜPERTZ, MARKUS

Liberec/Böhmen, geboren 1941

Ohne Titel (Parsifal), um 1993/1996. Öl auf Holz, auf bemalte Wellpappe montiert. In Graphit oben links monogrammiert.

131 x 162 cm,R.

8000,-

Das Werk ist in einer originalen Künstlerrahmung gerahmt.

Die Authentizität der Arbeit wurde von Herrn Markus Lüpertz, Düsseldorf, bestätigt.

Untitled (Parsifal), ca. 1993/1996. Oil on wood, mounted on corrugated cardboard.

Monogrammed. In the original frame.

Markus Lüpertz kommt im Alter von sieben Jahren mit seiner Familie nach Westdeutschland. Er studiert von 1956 bis 1963 an der Werkkunstschule Krefeld bei Laurens Goosens und an der Kunstakademie Düsseldorf. 1962 zieht Lüpertz nach West-Berlin, wo er zusammen mit Bernd Koberling und Karl Horst Hödicke die Selbsthilfegalerie „Großgörschen 35“ gründet. Entgegen aller zeitgenössischen Tendenzen zur Abstraktion beginnt Lüpertz, Bilder mit einfachen gegenständlichen Inhalten zu malen. Seine betont expressiven Gemälde bezeichnet er 1966 in einem Manifest als „dithyrambische Malerei“, nach einem altgriechischen Kultlied auf den Gott der Fruchtbarkeit Dionysos. In den Jahren 1969 bis 1977 entstehen die „deutschen Motive“, stilllebenartige Bildkompositionen, die symbolbehaftete Gegenstände der Vergangenheit wie Stahlhelme, Schaufeln oder Fahnen in monströser Größe präsentieren und somit die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte fordern. 1970 erhält Lüpertz den Preis der Villa Romana und verbringt einen einjährigen Stipendienaufenthalt in Florenz. 1976 nimmt er eine Professur an der Akademie in Karlsruhe an. Ab 1977 greift Lüpertz in seinen „Stil-Bildern“ abstrakte Tendenzen der 1950er Jahre auf. Im selben Jahr zeigt die Hamburger Kunsthalle einen ersten Überblick seines Werkes, gefolgt von der Kunsthalle Bern und dem Stedelijk Van Abbemuseum, Eindhoven. Die zunehmende Abstraktion wird Anfang der 1980er Jahre zugunsten einer neuen Gegenständlichkeit und Räumlichkeit unter Verwendung kunsthistorischer Zitate und Versatzstücke aufgegeben. Neben der Nutzung aller druckgrafischen Techniken arbeitet Lüpertz auch als Dichter und seit 1980 als Bühnenbildner und Bildhauer. 1982 nimmt er an der Documenta VII in Kassel teil. 1986 wird Markus Lüpertz an die Kunstakademie Düsseldorf berufen, die er seit 1988 als Rektor leitet. 1990 erhält Lüpertz den Lovis-Corinth-Preis der Künstlergilde Esslingen. Seinem Werk sind bedeutende Einzelausstellungen gewidmet, so findet z.B. 1996 eine thematische Werkschau in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, statt und 1997 eine retrospektive Ausstellung in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München, die anschließend in Wuppertal und Barmen gezeigt wird. 1997/98 sind seine Werke auf der Ausstellung „Deutschlandbilder: Kunst aus einem geteilten Land“ im Martin Gropius Bau in Berlin vertreten.

Zwischen 1992 und 1996 setzt sich Markus Lüpertz innerhalb der Werkgruppe „Männer ohne Frauen – Parsifal“ in einer Vielzahl von Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen und Gouachen mit dem Gesicht, dem Kopf bzw. der Maske in den verschiedensten Variationen auseinander. Die Malerei gleitet in die Gegenstandslosigkeit ab, ohne das Motiv völlig zu verlieren. „In dem Maße, wie alles Individuelle ausgeblendet wird, öffnet sich ein weites Feld für die Projektion des Betrachters, der ohne weiteres nachvollziehen kann, wie im Prozeß des Malens, des Überarbeitens, Korrigierens, Neuformulierens, ein Gesicht aus Detailformen gebildet und auch wieder zerstört wird, wie eine Anschauung sich konstituiert und zerfällt. (...) Was jedoch den Kopf zu einem menschlichen macht, das bleibt in der Schwebe.“ (Armin Zweite, „Markus Lüpertz, Gemälde – Skulpturen“. Ausstellungskatalog der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1996, S. 170).



1022 HARING, KEITH

Kutztown, 1958 - New York, 1990

Ohne Titel, 1983. Farbserigraphie auf Velin aus der Folge „The fertility suite“. Blatt zwei der Folge. In Bleistift unten rechts signiert, datiert und nummeriert 5/100. Edition Tony Shafrazi Gallery, New York.

Blattgröße: 107,5 x 126,5 cm; 103 x 120,5cm,R:
12000,-

Littmann, S. 32.

Provenienz: Galerie Axel Holm, Ulm.
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

*Untitled, 1983. Silkscreen print on wove paper from
“The fertility suite”. Signed, dated and numbered 5/100.
Edition Tony Shafrazi Gallery, New York.*

Keith Haring zählt wohl weltweit zu den bekanntesten Vertretern der Graffiti-Kunst. Sein Stil, geprägt durch stark farbige Bildgründe, auf denen sich bunte Figuren tummeln, war einzigartig in der Graffiti-Szene.

Am 4. Mai 1958 wurde Keith Haring in Reading, Pennsylvania, geboren und wuchs im nahe gelegenen Kutztown auf. Bereits sehr früh kam seine Liebe für das Zeichnen zum Vorschein. Die Grundlagen des Comiczeichnens lernte er von seinem Vater und durch Einflüsse aus der Popkultur wie etwa den Comics von Walt Disney. 1976 begann Haring eine Ausbildung an einer Schule für Werbegrafik, der Ivy School for Professional Art in Pittsburgh. Bald brach er diese ab. Eigenständiges Studium und Arbeiten folgten. 1978 stellt er seine Werke im Pittsburgh Arts and Crafts Center aus. Im selben Jahr zog Haring nach New York City und schrieb sich in der School of Visual Arts ein, wo er mit Performance Darstellungen, Videos, Installationen und Collagen experimentierte. In New York tauchte er in die lebendige alternative Kunstszenen ein, die sich außerhalb von Galerien und Museen entwickelte, in den Straßen der Innenstadt, in der U-Bahn, Clubs und ehemaligen Tanzlokalen. In der New Yorker U-Bahn begann er damit, seine „Subway Drawings“ mit weißer Kreide auf schwarzem Karton zu zeichnen und erregte damit nicht nur die Aufmerksamkeit der U-Bahn-Fahrgäste, sondern auch der Kunstszenen auf sich.

Die Bekanntschaft zu dem Galeristen Tony Shafrazi, für den er als „Mädchen für Alles“ arbeitet, führte schließlich zu seinem Durchbruch auf dem Kunstmarkt. 1982 stellte Shafrazi zum ersten Mal in einer Einzelausstellung Harings Arbeiten auf Leinwand in seiner Galerie aus. Schnell erlangte der Künstler an Bekanntheit. Schließlich führte Shafrazi eine Warteliste von Sammlern, die ein Bild aus der Hand des Künstlers begehrten.

Haring entwickelte in seiner Kunst eine eigene Bildwelt. Seine Symbole und Kürzel waren international lesbar und leicht reproduzierbar. Er begegnete der nüchternen technisierten Welt mit seiner poetischen Fantasie. Dabei bezog er sein Repertoire meistens aus den Medien.



© Keith Haring Foundation

1023 HARING, KEITH

Kutztown, 1958 - New York, 1990

Ohne Titel, 1983. Farbserigraphie auf Velin Karton aus der Folge „The fertility suite“. Blatt vier der Folge. In Bleistift unten rechts signiert, datiert und nummeriert 5/100. Edition Tony Shafrazi Gallery, New York.

Blattgröße: 107,5 x 126,5 cm; 103 x 120 cm,R.

12000,-

Littmann, S. 33.

Provenienz: Galerie Axel Holm, Ulm.

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

*Untitled, 1983. Silkscreen print on wove paper from
“The fertility suite”. Signed, dated and numbered 5/100.
Edition: Tony Shafrazi Gallery, New York.*



1024 PORTFOLIO: KINDERSTERN

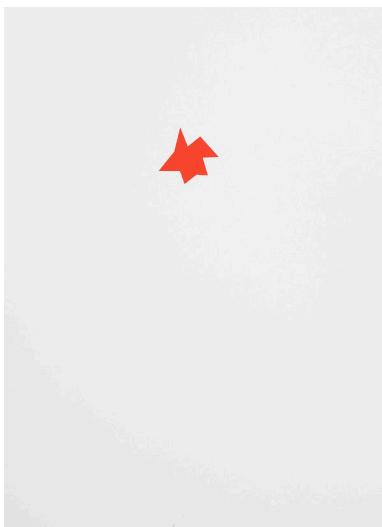
Folge von 22 Grafiken von Elvira Bach, Werner Berges, Max Bill, Erik Butatow, Christo, Piero Dorazio, Richard Estes, Carlos Alberto Garcia, Gotthardt Grabner, Keith Haring, Jörg Immendorf, Imi Knoebel, Jean Le Gac, Sol Le Witt, Georgij Litischewskij, Heinz Mack, Sigmar Polke, Dmitrij Prigow, Pierre Soulages, Günther Uecker, Tomi Ungerer und Raymond E. Waydelich, in Orig.-Kassette. Verschiedene Techniken. Alle signiert und 21 nummeriert XVI/XXX, teilweise datiert „1989“. Herausgeber: Edition Domberger, Stuttgart.

Kassettenformat: 80 x 61 x 6cm

16000,-

Die Arbeit von Pierre Soulages ist mit 12/100 nummeriert.

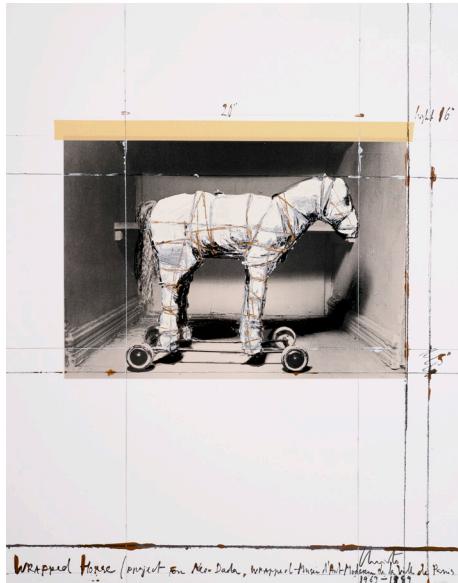
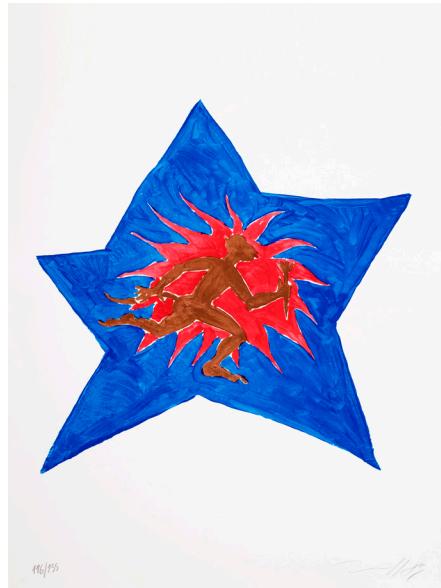
22 graphic works by Elvira Bach, Werner Berges, Max Bill, Erik Butatow, Christo, Piero Dorazio, Richard Estes, Carlos Alberto Garcia, Gotthardt Grabner, Keith Haring, Jörg Immendorf, Imi Knoebel, Jean Le Gac, Sol Le Witt, Georgij Litischewskij, Heinz Mack, Sigmar Polke, Dmitrij Prigow, Pierre Soulages, Günther Uecker, Tomi Ungerer and Raymond E. Waydelich, in Orig.-Kassette. All signed and 21 numbered XVI/XXX, 1 numbered 12/100, Partially dated "1989". Edition Domberger, Stuttgart.

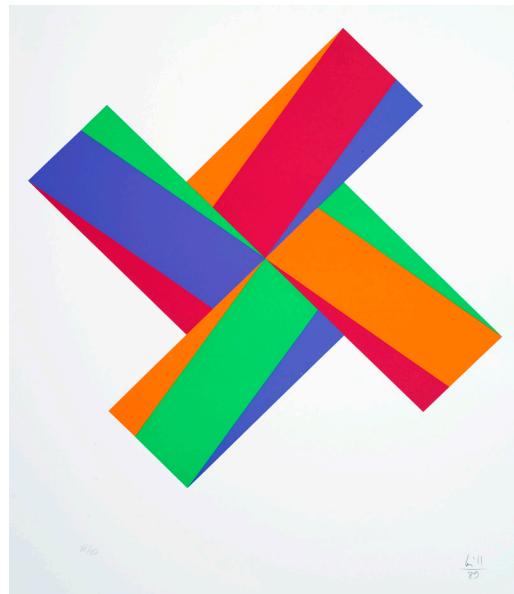


Der „Kinderstern“ steht als ein Symbol für die Rechte der Kinder. 1988 schuf Imi Knoebel ein Kunstwerk, das er den „Kinderstern“ nannte. Der Erlös dieses Multiples diente zur Unterstützung von Projekten für in Not geratene Kinder.

Der Kinderstern ist eine Soziale Plastik. Dem erweiterten Kunstbegriff Josef Beuys von 1967 folgend, wonach Kunst auch gesellschaftlich verändernd wirken soll, versucht dieses Kunstwerk, mit den durch den Verkauf erzielten Geldern, die Rechte der Kinder zu vertreten.

1988 erscheint der „Kinderstern“ von Imi Knoebel als Siebdruck in der hier angebotenen Grafikfolge. Bekannte internationale Künstler sagten Ihre Unterstützung zu. Keith Haring, Sol LeWitt, Jörg Immendorff, Sigmar Polke, Max Bill, Günther Uecker, Pierre Soulage und Heinz Mack, um nur einige zu nennen, wollten mit Ihren Arbeiten dazu beitragen, die Rechte der Kinder zu schützen und zu stärken. So entstand ein 1989 von Luitpold Domberger (Edition Domberger) herausgegebenes Portfolio mit hochwertigen Grafiken internationaler Künstler.







1025 WARHOL, ANDY

Pittsburgh, 1928 - New York, 1987

„Flowers“, um 1970. Farbserigraphie auf leichtem
Karton. Rückseitig mit dem Stempel bezeichnet
„Andy Warhol Enterprises INC. - 860 Broadway
New York, N. Y. 10003“. 91,4 x 91,4cm,o.R.

8000,-

Vgl. Feldman/Schellmann, II 73.

Bei dem hier angebotenen Blatt handelt es sich wohl
um einen Zustandsdruck außerhalb der Auflage.

Provenienz: Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.
In den 1970er Jahren in New York erworben.

*“Flowers”, ca. 1970. Silkscreen print on cardboard.
Reverse stamped “Andy Warhol Enterprises INC. - 860
Broadway - New York, N. Y. 10003”. - Perhaps a trial
proof outside of the edition.*



1026 DAHN, WALTER

St. Tönis, geboren 1954

„Masken“, 1987. Acryl auf Leinwand.
In Kreide rückseitig signiert und datiert.
230 x 180cm,o.R.

20000,-

Provenienz: Galerie Schurr, Stuttgart.
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

“Masken”, 1987. Acryl on canvas. Signed and dated.

Der Maler, Fotograf und Tonkünstler Walter Dahn zählt international zu den bedeutendsten Künstlern der Gegenwart. 1954 in St. Tönis bei Krefeld geboren, studierte Dahn an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Joseph Beuys war. Zusammen mit George Jiri Dokopil, Hans Peter Adamski, Peter Bömmels, Gerard Klever und Gerhard Naschberger gründete er die Atelergemeinschaft „Mühlheimer Freiheit“, deren Mitglieder in den 1980er Jahren als „Junge Wilde“ von sich reden machten.

Der Durchbruch gelang ihm mit einer Ausstellung „Wenn das Perlhuhn leise weint“ in der Torhausgalerie. 1982 stellte Dahn einige seiner Werke bei der documenta 7 in Kassel aus. 1983 und 1984 erhielt er einen Lehrauftrag an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 1996 ist Dahn ordentlicher Professor an der HBK Braunschweig.

Die grundlegende Strategie im Werk von Walter Dahn ist die des Aneignens. Zunächst bestehen seine Bildmotive aus figürlichen Darstellungen oder Metamorphosen. So entstehen in der Weiterentwicklung oftmals deformierte menschliche Figuren. Dabei ist seine Malerei oftmals auf das Wesentliche reduziert und weist dadurch Ähnlichkeiten zu den Werken von Beuys auf. Ende der 1980er Jahre wandte er sich von der reinen Malerei als direktem Ausdrucksmedium ab. An die Stelle der Expression traten die Selektion und die Komposition. Für seine Methode des Arrangierens von Fundstücken und Farbflächen prägte Dahn den Begriff der „konzeptuellen Malerei“.



1027 IK - JOONG KANG

Cheong Ju/Korea, geboren 1960

One by one, 1990. 228 Mischtechniken auf Leinwand,
Holz oder Keramik, auf Holz montiert. Signiert.
Quadratgröße: 7,6 x 7,6 cm; 120 x 186 x 15,5 cm

8000,-

*One by one, 1990. 228 mixed media on canvas,
wood or ceramic, mounted on wood. Signed.*

IK-Joong Kang studierte zunächst an der Hong-Ik Universität in Seoul, Korea bis er 1984 nach New York ging. Dort machte er seinen Abschluss am Pratt Institut.

Während seiner Wartezeit, die er auf den U-Bahnstationen der amerikanischen Großstadt verbrachte, bearbeitete er 7,6 x 7,6 cm große Leinwände oder Tafeln. Es entstand eine Vielzahl solcher Miniaturgemälde, in denen er die Energie und die Hektik der Stadt festgehalten hatte. Diese ordnete er dann schließlich zu neuen großen Arbeiten zusammen, in denen koreanische und amerikanische Aspekte verschmelzen. Dabei geht es um Sprachen, Religionen, Weltanschauungen, historische Perspektiven und kulturelle Levels. Aus der Perspektive der koreanischen Immigranten in den USA, der mit Verwunderung und Amusement seine Umgebung studiert, hat er zu einer Haltung gefunden, die vordergründig naiv erschienen mag: in einem großen Crossover alles zu akkumulieren und zu integrieren. Doch in der Übersetzung in das Format der kleinen Bild- und Texttafeln und in der Einordnung in das große Mosaik eines Lebens opponiert er damit auch gegen ideologische Trennungen und strukturelle Hierarchien.



STAMMSITZ / HEAD OFFICE

HAUSADRESSE / VISITING ADDRESS

Nagel Auktionen
Neckarstraße 189–191
70190 Stuttgart
Tel: + 49 (0) 711 - 64 969 - 0
Fax: +49 (0) 711 - 64 969 - 696
contact@auction.de

POSTADRESSE / POSTAL ADDRESS

Nagel Auktionen GmbH & Co. KG
Postfach / P.O.Box 103554
D-70030 Stuttgart

REPRÄSENTANZEN / REPRESENTATIONS

DEUTSCHLAND / GERMANY

Dr. Marcus Oertel
Tel: + 49 (0) 711 - 64 969 - 890
Fax: +49 (0) 711 - 64 969 - 696
oertel@auction.de

Borwin Herzog zu Mecklenburg
Tel: + 49 (0) 171 753 13 37
Fax: + 49 (0) 765 25 148
mecklenburg@auction.de

ITALIEN-TESSIN / ITALY-TICINO

Dr. Edoardo R. Passano
Majestic 1
Via Maraini 15/4
CH-6900 Lugano
Tel: + 41-79 35 000 95
Fax: + 41-445 753 113
Mobile: + 39 347 235 15 17
italy@auction.de

CHINA / CHINA

Joanna Wong
Hong Kong
30/F, Entertainment Building,
30 Queen's Road, Central, Hong Kong
香港中環皇后大道中30號娛樂行30樓
電話 Tel: +852 3591 9770
傳真 Fax: +852 3104 2035
hk@auction.de

Beijing
11/F, North Tower, Beijing Kerry Centre,
No.1 Guang Hua Road, Chao Yang District,
Beijing 100020
北京市朝陽區光華路1號嘉里中心北樓11層
郵編 100020
電話 tel: +86-10-6599-9105
傳真 fax: +86-10-6599-9100

BITTE VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN

PLEASE MAKE AN APPOINTMENT

Tel.: +49 (0) 711 / 649 69 - 0

GESCHÄFTSZEITEN: Mo - Fr: 9 - 17 Uhr

BUSINESS HOURS: Mo - Fr: 9 AM - 5 PM

MANAGEMENT & ADMINISTRATION

UNTERNEHMENSLEITUNG

MANAGEMENT

Uwe Jourdan -110
Geschäftsführer
Chief Executive Officer
Rudolf Pressler -120
Prokurst,
Leitung Akquisition /
Expertenabteilungen
Director Acquisitions /
Expert Departments

BÜRO UNTERNEHMENSLEITUNG

MANAGEMENT OFFICE
Beate Kieselmann -103
Assistenz der Geschäftsführung
Assistance of the CEO

AUKTIONSMANAGEMENT

AUCTION MANAGEMENT
Christine Gfrörer -122
Leitung Organisation - Logistik

AUKTIONATOREN

AUCTIONEERS
Uwe Jourdan -110
Öffentlich bestellter und
vereidigter Versteigerer
Publicly appointed and sworn
auctioneer
Andreas Heilig -130
Öffentlich bestellter und
vereidigter Versteigerer
Publicly appointed and sworn
auctioneer

FREIVERKAUF - VORBEHALTS- ZUSCHLÄGE / OPEN SALES - UNDER PROVISO - RESERVED LOTS

Andreas Heilig -130
Leitung Vorbehaltszuschläge,
Freiverkauf, Reklamationen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PUBLIC RELATIONS
Rainer Kämmerer -404

TELEFONZENTRALE

SWITCHBOARD
Bettina Hüdig-Holwein -0

AUFRAGSVERWALTUNG

SALES ADMINISTRATION
Cornelia Habura -210
Gebote, Auktionsrechnungen,
Abrechnungen
Bids, Sale invoices, Auction settlements

CONTROLLING

CONTROLLING
Eva Ulmer -200
Leitung Finanzen / *Director Finance*

BUCHHALTUNG

ACCOUNTING DEPARTMENT

Ernst Kleemann -201
Dieter Stichle -202

KATALOGVERSAND -

REGISTRIERUNG

CATALOGUE DISPATCH

Beate Köhler -251

EMPFANG

RECEPTION

Astrid Sander -250
Kundenbetreuung, Kasse
und Versicherungen
Customer relations, Cashier
and Insurance

DTP - KATALOGPRODUKTION

CATALOGUE PRODUCTION
Sebastian Landmesser -221
Rafael Calabek -212

FOTOGRAFIE

PHOTOGRAPHY
Steffen Wagner -222

WARENAUSGABE

COLLECTION
Mo - Fr: 9 - 16.30 Uhr
Peter Schienle -401
Leiter Lager
Erich Kohnert -402

EXPERTEN / EXPERTS

AFRICANA / TRIBAL ART

Todor Simeonow -360
simeonow@auction.de

ALTMEISTERZEICHNUNGEN

OLD MASTER DRAWINGS

Björn Stoltzenburg -300
bstoltzenburg@auction.de

- ASSISTENZ

Anette Sevgnani -332
sevgnani@auction.de

ANTIKEN, AUSGRABUNGEN

ANTIQUITIES, EXCAVATIONS

Todor Simeonow -360
simeonow@auction.de

ASIATICA / ASIAN ART

Michael Trautmann -310
trautmann@auction.de

AUTOGRAPHEN, BÜCHER

AUTOGRAPHS, BOOKS

Björn Stoltzenburg -300
bstoltzenburg@auction.de

- ASSISTENZ

Anette Sevgnani -332
sevgnani@auction.de

AQUARELLE / WATERCOLOURS

Björn Stoltzenburg -300
bstoltzenburg@auction.de

- ASSISTENZ

Anette Sevgnani -332
sevgnani@auction.de

DOSEN - MINIATUREN

BOXES, MINIATURES

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

DESIGN / DESIGN

Stephan Kohls -410
kohls@auction.de

FAYENCE / FAIENCE

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

FOTOGRAFIEN

PHOTOGRAPHS

Gerda Lenßen-Wahl -340
lenssen-wahl@auction.de

GEMÄLDE ALTER UND NEUERER MEISTER / PAINTINGS 19th CT.

AND OLD MASTER PAINTINGS

Björn Stoltzenburg -300
bstoltzenburg@auction.de

- ASSISTENZ

Anette Sevgnani -332
sevgnani@auction.de

GLAS / GLASS

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

GRAFIK / GRAPHICS

Björn Stoltzenburg -300
bstoltzenburg@auction.de

- ASSISTENZ

Anette Sevgnani -332
sevgnani@auction.de

IKONEN / ICONS

Björn Stoltzenburg -300
bstoltzenburg@auction.de

IKONEN / ICONS

- ASSISTENZ
Anette Sevgnani -332
sevgnani@auction.de

ISLAMISCHE KUNST

ISLAMIC ART

Todor Simeonow -360
simeonow@auction.de

JUGENDSTIL / ART NOUVEAU

Verena Heer -350
heer@auction.de

MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST / MODERN ART

Gerda Lenßen-Wahl -340
lenssen-wahl@auction.de

- ASSISTENZ

Güthle, Eva-Maria -343
guethle@auction.de

MÖBEL / FURNITURE

Rudolf Pressler -120
pressler@auction.de

Andreas Adam -320
adam@auction.de

ORIENTALICA

ORIENTAL ART

Todor Simeonow -360
simeonow@auction.de

PORZELLAN, KERAMIK

PORCELAIN, CERAMICS

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

SCHMUCK / JEWELLERY

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

SILBER / SILVER

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

SKULPTUREN, PLASTIK / SCULPTURE

Daniel Cremene -123
cremene@auction.de

SPIELZEUG / TOYS

Verena Heer -350
heer@auction.de

STEINGUT, -ZEUG / STONEWARE

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

TEPPICHE, TAPISSERIEN

CARPETS, TAPESTRIES

Todor Simeonow -360
simeonow@auction.de

TEXTILIEN / TEXTILES

Todor Simeonow -360
simeonow@auction.de

UHREN / CLOCKS & WATCHES

Rudolf Pressler -120
pressler@auction.de

Andreas Adam -320

adam@auction.de

VARIA / COLLECTIBLES

Rudolf Pressler -120
pressler@auction.de

WAFFEN, MILITARIA

ARMS AND ARMORS

Rudolf Pressler -120
pressler@auction.de

ZINN / TIN

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

AUKTIONSTERMINE 2014 / SALE DATES 2014

AUKTION AUCTION	BESICHTIGUNG VIEWING	AUKTIONSDATUM SALE DATE
704 MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST	29.11. – 02.12.2013	04.12.2013
705 DESIGN	29.11. – 02.12.2013	04.12.2013
706 KUNST & ANTIQUITÄTEN	21. – 24.02.2014	26.02.2014
707 NAGEL COLLECT	21. – 24.02.2014	27.02.2014
708 SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA	22.–24.03.2014	25.03.2014
710 ASIATISCHE KUNST	auf Anfrage	Mai 2014
711 KUNST & ANTIQUITÄTEN	30.05.–02.06.2014	04.06.2013
712 NAGEL COLLECT	30.05.–02.06.2014	05.06.2013
713 MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST	20.06.–23.06.2014	25.06.2014
714 SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA	13.–15.09.2014	16.09.2014
715 KUNST & ANTIQUITÄTEN	03.–06.10.2014	08.10.2014
716 NAGEL COLLECT	03.–06.10.2014	09.10.2014
717 ASIATISCHE KUNST	auf Anfrage	Okt./Nov. 2014
718 MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST	28.11.–01.12.2014	03.12.2014

BETRIEBSURLAUB: 23. DEZEMBER – 6. JANUAR 2014
CLOSED FOR HOLIDAY ON 23RD DECEMBER – 6TH JANUARY 2014

ONLINE BIETEN / ONLINE-BIDDING

Zusätzlich zur Online Teilnahme als Bieter ermöglicht die TeamSpeak® Software das Live-Mithören bei der Auktion. Als Online Bieter hören Sie jedes Wort, das im Auktionsaal gesprochen wird, und bekommen ein gutes Gefühl für die Atmosphäre der Auktion. Damit werden Sie viel direkter in das Auktionsgeschehen eingebunden.

Um diesen speziellen Service nutzen zu können, müssen folgende technische Voraussetzungen gegeben sein.

- **Ihr Computer muss mit dem Internet verbunden sein.**
- **Ihr Computer muss mit einem Soundsystem ausgestattet sein.**
- **Die kostenlose TeamSpeakClient® Software muss auf Ihrem Computer installiert sein.**
- **Den Link zur TeamSpeak® Website finden Sie auf unserer Website www.auction.de, im Bereich des „Online-Biddings“ unter dem Punkt „Listen to the Auction“.**

Wenn Sie als Online-Bieter an unseren Auktionen teilnehmen wollen, müssen Sie sich rechtzeitig, mindestens 72 Stunden vor der Auktion registrieren lassen.

Das notwendige „Online-Bieter-Registrierungsformular“ finden Sie auf unserer Website im Bereich des „Online-Biddings“, unter dem Punkt „Registrierung“, wo Sie das „Online-Bidding-Form“ herunterladen können. Bitte lesen Sie die Bedingungen, füllen das Formular in allen Teilen aus, und schicken Sie es unterschrieben an uns, entweder per Fax oder Briefpost. Rechtzeitig vor der Auktion schicken wir Ihnen per E-Mail Ihren persönlichen Zugangscode, mit dem Sie sich zur Online-Auktion einloggen können. Bitte beachten Sie, dass für jede Auktion eine neuerliche Registrierung erforderlich ist.

Sie können im Bereich des „Online-Biddings“ unter „Demo“ das Online-Bieten ohne Risiken ausprobieren. Klicken Sie auf „Demo“ und geben Sie im Punkt „Registration“ einen erfundenen Kundennamen und ein beliebiges Gästepasswort ein. Dann können Sie die Demoversion ganz einfach testen und sich mit dem Online-Bieten vertraut machen.

Sollte die Internet-Verbindung einmal abbrechen, wird auch die Auktion im Saal unterbrochen, solange bis die Internet-Verbindung wieder steht. Für die persönlich anwesenden Bieter bedeutet dies eine Verzögerung, die wir im Interesse der wachsenden internationalen Zahl von Online-Bietern in Kauf nehmen müssen, und wofür wir um Verständnis bitten.

Thanks to the Team Speak® feature, remote bidders can not only enter their bids online, but are also able to listen into the sale room, getting a better feeling for the atmosphere of the auction.

To enjoy this feature certain technical requirements are necessary.

- **You computer must be connected with the Internet**
- **Your computer must be equipped with a sound system.**
- **You must install the free TeamSpeakClient® software on your computer.**
- **The link to the TeamSpeak® website is given on the Nagel website www.auction.de under the keyword “Online Bidding”. Here you should use the link “Listen to the Auction.”**

To participate as online bidder, you need to register for each sale separately, a minimum of 72 hours in advance of the day of the sale.

The Online Bidding registration form is available on our website www.auction.de. Open “Online-Bidding”, click “Registration”, where you can download the “Online-Bidding-Registration-Form”. Print the form, read carefully and complete it in all parts, sign and return to us, either by mail or by fax. In time before the auction we will send you by E-Mail your personal access code, which will enable you to log into the online bidding mode. Please note, that you have to register for each individual sale separately.

There is a test version available, which you can try out. In the area “Online-Bidding” go to “Demo” and use a mock name and a mock guest password at the “Registration.” After that you can test the Online Bidding easily.

In the event of a breakdown of the Internet Auction System, the sale will be interrupted in the sale room. Bidding will only be resumed when all Online-Bidders are reconnected. We are asking all clients who are personally present in the sale room to understand and apologize for any delays, but due to growing popularity of Online-Bidding we have to please all groups of clients, regardless which way they participate in our sales.

KATALOG-ABONNEMENT 2014 / CATALOGUE SUBSCRIPTION 2014

NAGEL AUCTIONEN GMBH &
Postfach 10 35 54
D-70030 Stuttgart
Germany

NAME / NAME

VORNAME / FIRST NAME

STRASSE / STREET

HAUS-NR. / NO.

PLZ, ORT / POST CODE, CITY

LAND / COUNTRY

TEL. PRIVAT / PRIVATE PHONE

TEL. GESCHÄFTL. / BUSINESS PHONE

FAX / FAX

E-MAIL / E-MAIL

KUNDENNUMMER / CUSTOMER-NO.

Erleichtert uns die Bearbeitung. Sie finden Ihre
pers. KD-Nr. auf der Katalogadresse
Please help us by stating your personal customer
no., which can be found on the catalogue address

AUKTION / SALE	STÜCK ITEMS	ABO-TYP SUBSCR. TYPE	INLAND GERMANY	AUSLAND FOREIGN COUNTRIES
KUNST & ANTIQUITÄTEN Art & Antiques	3	S	<input type="checkbox"/> € 50,-	<input type="checkbox"/> € 110,-
NAGEL COLLECT Collectibles	3	C	<input type="checkbox"/> € 35,-	<input type="checkbox"/> € 95,-
MODERNE KUNST Modern Art	2	M	<input type="checkbox"/> € 40,-	<input type="checkbox"/> € 80,-
ASIATISCHE KUNST Asian Art	2	A	<input type="checkbox"/> € 150,-	<input type="checkbox"/> € 200,-
SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA Ruga & Carpets, Oriental Art	2	T	<input type="checkbox"/> € 40,-	<input type="checkbox"/> € 80,-
KURIER / Courier service			German Parcel	FEDEX
Gesamtbetrag in € Total Amount Euro		€		

Inlandszahlung / Payment in Germany:

- Überweisung**
Bank transfer
COMMERZBANK AG STUTTGART
BLZ 600 800 00
Konto / Account 101 191 101
SWIFT-BIC: DRES DE FF 600
IBAN: DE74 6008 0000 0101 1911 01
- Scheck anbei**
Check enclosed
- Kreditkartenzahlung**

Foreign payment by credit card only



Karten-Nr. / Card no.

Gültig bis **Kartenprüfnummer KPN**
Expiry-date Card verification code CVC

BITTE BEACHTEN SIE / PLEASE NOTE

WENN SIE EIN OBJEKT ERSTEIGERT HABEN

Bei der Auktion anwesende Bieter werden gebeten, ihre Rechnung sofort in Empfang zu nehmen und zu begleichen. Die Warenausgabe kann ebenfalls während der Auktion erfolgen.

Von Neukunden, die ihre Ware sofort abholen möchten, können wir nur bankbestätigte Schecks oder Bargeld akzeptieren. Bei Überweisungen oder anderen Zahlungsarten kann die Warenausgabe erst nach Bankgutschrift erfolgen.

Telefonische, schriftliche oder Online-Bieter erhalten ihre Rechnung nach der Auktion mit der Post. Um die Bearbeitung von eventuellen Rückfragen zu erleichtern, bitten wir Sie, den Erhalt der Rechnung abzuwarten.

Bitte beachten Sie, dass die Beantragung der Cites-Dokumente, welche für den Export von Waren notwendig sind, die unter das internationale Artenschutz-Abkommen fallen (wie z.B. Elfenbein), bis zu zwei Monate dauern kann.

Ein Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Spätere Reklamationen, die entsprechend den Versteigerungsbedingungen vorgebracht werden, können nur bei bezahlten Objekten bearbeitet werden. Einwände bei unbezahlten Objekten werden nicht berücksichtigt.

WHEN YOU HAVE SUCCEEDED IN BIDDING

Bidders present during the sale are kindly requested to collect their invoices at any time at the reception desk and settle them before leaving. Also, purchased items can be collected whilst the sale is still in progress.

New customers who would like to collect their goods immediately are kindly requested to pay either in cash or by certified cheque. In case settlement is made by money transfer or other forms of remittance, goods can be handed out only after payment has been cleared.

Successful telephone bids, written bids or online bids will be confirmed by an invoice sent by mail. To facilitate handling of questions which may arise please wait until you have received your invoice.

A successful bid establishes the obligation of payment and collection the item(s) bought. Subsequent complaints will be (in compliance with our conditions of sales) only dealt with when payment has been received by us. As long as payment has not been effected, we will not consider complaints of any nature.

„UNDER PROVISO“ OR „UV“

A common practice in Germany Auctions: When the auctioneer declares a lot is sold “under proviso”, this means, that the current bid is below the reserve price (lowest price for which the consignor is willing to sell). Nagel Auctions will, after the sale, ask the consignor if he is willing to sell for the price offered. If the price is accepted, the bidder will receive an invoice or he will be informed about the new price the consignor would be accepting. Under proviso bids are binding for the bidder during a period of five weeks after the sale.

There is however an inherent risk in such bids: If during the clarification process an offer matching the reserved price is received for the lot sold under proviso, it will be sold immediately, without notice to the under proviso bidder.

ABKÜRZUNGEN / ABBREVIATIONS

Alterssch.	Altersschäden / <i>damages due to age</i>	Lwd.	Leinwand / <i>canvas</i>
Abb.	Abbildung / <i>illustration</i>	M.	Mitte / <i>middle</i>
attr.	attribuiert,	minim.	minimal / <i>minimal</i>
	Zuschreibung an einen Künstler / <i>Attributed to</i>	monogr.	monogrammiert / <i>with monogram</i>
B.	Breite / <i>width</i>	Mz.	Meisterzeichen / <i>maker's mark</i>
Bd.	Band / <i>volume</i>	Nr.	Nummer / <i>number</i>
Bde.	Bände / <i>volumes</i>	o.J.	ohne Jahresangabe / <i>no date</i>
ber.	berieben / <i>rubbed, wear to gold, colours</i>	o.L.	ohne Limit / <i>no limit</i>
besch.	beschädigt / <i>damaged</i>	o.R.	ohne Rahmen / <i>no frame</i>
beschm.	beschmutzt / <i>stained</i>	orig.	original / <i>original</i>
beschn.	beschnitten / <i>cut</i>	part.	partiell / <i>partly</i>
best.	bestosseren / <i>bumped</i>	Pt.	Platin / <i>platinum</i>
bez.	bezeichnet / <i>inscribed</i>	R.	Rahmen / <i>frame</i>
Bl.	Blatt / <i>leaf</i>	rep.	repariert / <i>repaired</i>
Bll.	Blätter / <i>leaves</i>	rest.	restauriert / <i>restored</i>
bzw.	beziehungswise / <i>respectively</i>	RG.	rotgold / <i>red gold</i>
Ct.	Carat/Steingewicht / <i>carat, weight of gem</i>	Rs.	Rückseite / <i>reverse</i>
D.	Durchmesser / <i>diameter</i>	S.	Seite / <i>page</i>
dat.	datiert / <i>dated</i>	sign.	signiert / <i>signed</i>
doubl.	doubliert / <i>relined</i>	Sl.	Schenkellänge / <i>leg, side length</i>
erg.	ergänzt / <i>added parts</i>	s.o.	siehe oben / <i>see above</i>
Ex.	Exemplar / <i>copy</i>	sog.	sogenannt / <i>so called</i>
f.	folgende Seite / <i>following page</i>	T.	Tafel / <i>plate</i>
ff.	folgende Seiten / <i>following pages</i>	tlw.	teilweise / <i>partly</i>
GG	gelbgold / <i>yellow gold</i>	u.	und / <i>and</i>
gr.	gross; gramm / <i>large, weight in gram</i>	u.A.	unter Anderem / <i>and other</i>
H.	Höhe / <i>height</i>	u.V.	Zuschläge unter Vorbehalt / <i>under proviso*</i>
Hrsg.	Herausgeber / <i>publisher</i>	versch.	verschieden / <i>various</i>
HS	Holzschnitt / <i>woodcut</i>	vgl.	vergleiche / <i>compare</i>
Jh.	Jahrhundert / <i>century</i>	Wg.	weissgold / <i>white gold</i>
kl.	klein / <i>small</i>	w.o.	wie oben / <i>as above</i>
KS	Kupferstich / <i>copperprint, engraving</i>	z.T.	zum Teil / <i>partly</i>
L.	Länge / <i>length</i>		■ Schätzpreis auf Anfrage / <i>estimate on request</i>
kt.	karat/ goldgehalt / <i>carat, gold content</i>		

* Under proviso: A common practice in Germany Auctions: When the auctioneer declares a lot is sold "under proviso", this means, that the current bid is below the reserve price (lowest price for which the consignor is willing to sell). Nagel Auctions will, after the sale, ask the consignor if he is willing to sell for the price offered.

If the price is accepted, the bidder will receive an invoice or he will be informed about the new price the consignor would be accepting.

Under proviso bids are binding for the bidder during a period of five weeks after the sale.

There is however an inherent risk in such bids: If during the clarification process an offer matching the reserved price is received for the lot sold under proviso, it will be sold immediately, without notice to the under proviso bidder.

SCHRITTFOLGE DER STEIGERUNG / BIDDING INCREMENTS

5	10
10	15
15	20
20	30
30	40
40	50
50	60
60	70
70	80
90	100
100	110
110	120
120	130
130	140
140	150
150	160
160	170
170	180
180	200
200	220
220	240
240	260
260	280
280	300
300	330
330	360
360	400
400	450
450	500
500	550
550	600
600	650
650	700
700	750
750	800
800	850
850	900
900	1.000

1.000	1.100
1.100	1.200
1.200	1.300
1.300	1.400
1.400	1.500
1.500	1.600
1.600	1.700
1.700	1.800
1.800	2.000
2.000	2.200
2.200	2.400
2.400	2.600
2.600	2.800
2.800	3.000
3.000	3.300
3.300	3.600
3.600	4.000
4.000	4.500
4.500	5.000
5.000	5.500
5.500	6.000
6.000	6.500
6.500	7.000
7.000	7.500
7.500	8.000
8.000	8.500
8.500	9.000
9.000	10.000
10.000	11.000
11.000	12.000
12.000	13.000
13.000	14.000
14.000	15.000
15.000	16.000
16.000	17.000
17.000	18.000
18.000	20.000
20.000	22.000

22.000	24.000
24.000	26.000
26.000	28.000
28.000	30.000
30.000	33.000
33.000	36.000
36.000	40.000
40.000	45.000
45.000	50.000
50.000	55.000
55.000	60.000
60.000	65.000
65.000	70.000
70.000	75.000
75.000	80.000
80.000	85.000
85.000	90.000
90.000	100.000
100.000	110.000
110.000	120.000
120.000	130.000
130.000	140.000
140.000	150.000
150.000	160.000
160.000	170.000
170.000	180.000
180.000	200.000
200.000	220.000
220.000	240.000
240.000	260.000
260.000	280.000
280.000	300.000
300.000	330.000
330.000	360.000
360.000	400.000
400.000	450.000
450.000	500.000
500.000	550.000

550.000	600.000
600.000	650.000
650.000	700.000
700.000	750.000
750.000	800.000
800.000	850.000
850.000	900.000
900.000	1.000.000
1.000.000	1.100.000
1.100.000	1.200.000
1.200.000	1.300.000
1.300.000	1.400.000
1.400.000	1.500.000
1.500.000	1.600.000
1.600.000	1.700.000
1.700.000	1.800.000
1.800.000	2.000.000
2.000.000	2.200.000
2.200.000	2.400.000
2.400.000	2.600.000
2.600.000	2.800.000
2.800.000	3.000.000
3.000.000	3.300.000
3.300.000	3.600.000
3.600.000	4.000.000
4.000.000	4.500.000
4.500.000	5.000.000
5.000.000	5.500.000
5.500.000	6.000.000
6.000.000	6.500.000
6.500.000	7.000.000
7.000.000	7.500.000
7.500.000	8.000.000
8.000.000	8.500.000
8.500.000	9.000.000
9.000.000	10.000.000
10.500.000	11.000.000
11.500.000	12.000.000



DRUCK SCHEFENACKER
MEDIA · PREPRESS · PRINT

www.schefenacker-druck.de

Seit 1922 Alte und Neue Kunst

CONDITIONS OF SALE

The auctions at NAGEL AUCTIONEN GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as the "Auctioneer") are held according to the following Conditions, which are accepted by personal, written, telephone or online participation over the Internet. These Conditions apply analogously to sale by private contract if the conditions for sale by private contract are not primarily agreed or included.

1. FUNDAMENTALS OF THE AUCTION AND QUALITY DEFECTS **A)** The Auctioneer holds public auctions within the scope of §383 Paragraph 3 Sub-Clause 1 of the German Civil Code in its own name as consignee and for the account of the depositors (consignors) whose names are not disclosed. **B)** All property items offered for auction can be viewed and inspected prior to the auction. The property items are second-hand. The catalogue descriptions are made to the best of the author's knowledge and belief, but are for purposes of information exclusively and are not part of the contractually agreed properties and condition of the items, in particular they do not constitute guarantees in the legal sense of the term. The same applies to verbal or written information of all kinds, as well as the designation of the items when called. If an Internet catalogue is made in addition, the information in the printed version is nonetheless authoritative. Impairments in the state of the items' preservation are not stated in every case, so that lack of information likewise does not furnish grounds for an agreement on the quality of the items. The Auctioneer reserves the right to make corrections to catalogue information. These corrections take the form of written notices posted at the place of the auction and verbal corrections made by the Auctioneer immediately prior to the auction of the specific item. The corrected information takes the place of the catalogue descriptions. All items are offered for auction in the state in which they are found at the time of the auction. The Auctioneer assumes no liability for faulty translations of the catalogue texts from German into other languages. **C)** In the event of quality defects claimed within 12 months after the knockdown, the Auctioneer shall undertake to assert his claims against the Consignor insofar as the buyer has completely paid the Auctioneer's bill. The valuation of a recognized expert proving the defect and made at the expense of the buyer is necessary for the assertion of a claim for a quality defect. If claims made against the Consignor are successful, the Auctioneer shall refund only the purchase price to the buyer, matching payment with the return of the property. The buyer is still under obligation to pay the premium as compensation for the services of the Auctioneer. In all other respects, the Auctioneer shall assume no liability for quality defects.

2. BIDS, KNOCKDOWN **A)** Each bidder must indicate his name and address before the start of the auction. This holds even if he takes part in the auction as a representative. In this case, he must also indicate the name and address of the party he is representing. In cases of doubt, the bidder shall make acquisitions in his own name and for his own account. **B)** Each bidder must make a cash deposit before the start of the auction. **C)** In order to ensure that written bids are properly executed, they must be made on the form provided for this purpose and received by the Auctioneer at least 48 hours before the start of the first day of the auction. The bidder is required to provide evidence of the receipt. For a written bid to be effective, it must contain detailed information on the person or company of the bidder as well as the lot number. A telephone number at which the bidder can regularly be reached must be indicated when the bid is made. The bid is restricted exclusively to the lot number indicated. Written bids are only used by the Auctioneer with the amount that is necessary to bid over another bid that has been made. Telephone bids will be accepted by telephoning the bidder before the desired lot is called. This is only done for lots with an estimated price of € 750.00 or more. The condition for taking part by telephone is a written notice received by the Auctioneer at the latest 48 hours before the start of the first day of the auction. It is possible to make online bids at some auctions (www.auction.de). The Auctioneer shall assume no liability for the formation or maintenance of telecommunications connections, nor for the orderly transmission and (timely) receipt of online bids to the Auctioneer. What occurs in the hall (for example, with regard to corrections as stated in Number 1 b of these Conditions) shall be authoritative for the course of the auction. Only

those bids made in the hall are binding. **D)** The Auctioneer can reject bids if there are valid reasons for doing so. This applies in particular if bidders cannot furnish, at the demand of the Auctioneer, sufficient security prior to the auction commensurate with the value of the bid. If a bid is rejected, the bid made immediately prior to it shall remain binding. **E)** The Auctioneer shall reserve the right to combine or separate lot numbers, call them out of sequence, withdraw them if there is a valid reason, or auction them off subject to reservation (UV-Zuschlag). The lot number is the number under which the items are called in the auction, listed in the auction catalogue, or offered for sale by private contract. **F)** The knockdown shall follow after the highest bid has been called three times. If several persons make the same bid and no higher bid is made after being called three times, the matter will be decided by drawing lots. If identical written bids are received, the knockdown will be granted to the first bid received. If there are doubts regarding whether or to whom the knockdown has been granted, or if a bid submitted on time is overlooked, or if the highest bidder wishes to withdraw his bid, the Auctioneer is entitled to withdraw the knockdown, which is thereby invalidated, and to offer the property for auction once again. Any objections against the knockdown are to be raised immediately, i.e., before the next lot is called. The Auctioneer is entitled to refuse the knockdown if there is a valid reason for doing so. **G)** The estimated price is normally not a limit; a knockdown may also be made below the estimated price. In order to protect the consigned property, the Auctioneer is entitled to knockdown to the consignor below the agreed limit. A reversal is made in this case. **H)** If the limit agreed with the consignor is not reached, or for other valid reasons, the Auctioneer is entitled to knock down subject to reservation (UV-Zuschlag). In the event of a subsequent bid equivalent to the limit, the property may be knocked down to another bidder or sold to another bidder in a subsequent sale with no further consultation being required. Bids with awards subject to reservation are binding on the bidder for 5 weeks but may be subject to change without notice by the Auctioneer. In particular, any claims of the bidder against the Auctioneer shall be excluded if the knockdown subject to reservation should be unsuccessful. **I)** A bid will lapse if it is rejected by the Auctioneer, if the auction is closed without a knockdown, or if the property is called for auction again. An invalid overbid does not result in the previous bid being invalid. **J)** A knockdown called by the Auctioneer obligates the bidder to accept the item and make payment. Ownership of the auctioned property only passes to the buyer when all claims of the Auctioneer have been settled in full. The risk of fortuitous loss or fortuitous deterioration of the property passes to the buyer simultaneously with the knockdown. **K)** The sale of unsold lots is part of the auction, in which interested parties place their orders for submitting bids of a specific amount in writing. The provisions of §§312b et seq. regarding distance contracts do not apply.

3. PURCHASE PRICE, TURNOVER TAX **A)** In accordance with § 25a of the German Turnover Tax Act (UStG), all deliveries are subject to a differential tax, with a premium of 33% being levied on the hammer price. This premium includes statutory turnover tax on the total difference. Turnover tax is not stated separately on the invoice. Consignments which are subject to turnover tax (marked by * with the lot no.), such as those from non-EU countries, for example, are invoiced at the standard tax rate with a premium of 27 % being levied on the hammer price. The turnover tax is payable on the hammer price plus the premium. **B)** In order to settle the statutory right of stoppage in transit (§ 26 of the German Copyright Act - UrhG), the Auctioneer pays a levy on to the "Ausgleichsvereinigung KUNST" association on the sale proceeds for all original works of fine art and photographs created since 1900. The buyer bears half of the applicable levy in force on the invoice date (levy rate in January 2012: 2.1% of the knockdown price). **C)** If it should be necessary

CONDITIONS OF SALE

to obtain CITES certificates for the purpose of granting special exemption from the prohibition of marketing objects covered by this Convention, then the cost thereof shall be borne by the purchaser. **D)** Statutory value-added tax (MwSt.) is currently 19% (September 2008). Works of art, as well as items from collections, which are marked in the catalogue with an * before the estimated price are subject to the reduced value-added tax rate of 7 % in the event that standard taxation applies. **E)** Tax exemption is excluded for deliveries within the European Union. In the case of export deliveries to non-EU countries, turnover tax is refunded to the buyer as soon as the export and acceptance documentation has been received by the Auctioneer. **F)** Invoices issued during or immediately following the auction require verification; errors excepted.

4. DUE DATE, PAYMENT AND DEFAULT A) Buyers taking part in the auction in person must pay the final purchase price (knockdown price plus premium and turnover tax) to the Auctioneer immediately following the knockdown in cash or by a confirmed cheque. In the case of buyers who have submitted written or telephonic offers, the amount due is payable upon receipt of the invoice. The buyer waives the enforcement of any retention rights in connection with transactions or previous transactions conducted within the scope of the present business relationship. The buyer is only permitted to offset any counterclaims if these are undisputed or have been declared by declaratory judgment. If the buyer is an entrepreneur, he hereby waives the performance refusal right under § 320 (§ 322) of the German Civil Code (BGB). **B)** In the event of payment delay, private buyers (consumers) must pay default interest equivalent to 5 % of the discount rate of the European Central Bank and commercial buyers (companies), 8 % of the relevant discount rate p.a. If payment is made in foreign currency, any exchange losses and currency conversion fees must be borne by the buyer. The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damage has been incurred. Instead of the flat-rate damage compensation amount, the Auctioneer may demand reimbursement of the specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned in another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer. The defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case. His rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay. **C)** The Auctioneer is entitled to forward information on defaulting customers to the Association of German Art Auctioneers or its members.

5. COLLECTING, SHIPPING AND STORING ITEMS A) The buyer is obliged to take receipt of the property items immediately after the auction. Buyers who have participated in the auction in writing or by telecommunication are obliged to collect the property items no later than 14 days after receipt of the invoice. Items purchased in an auction shall only be handed over when all outstanding accounts have been settled. **B)** If the buyer should be delayed in taking over the property, the Auctioneer is entitled to store the property items at the cost and risk of the buyer on its own premises or with third parties. The buyer will also bear the costs of any necessary insurance. A cost reimbursement of up to € 6.00 (plus value-added tax)

per item and day or the relevant rate of the storage company shall be charged for the storage. The buyer reserves the right to prove that costs have not been incurred, or not in the aforesaid amount. The date for withdrawing stored property items is to be agreed with the Auctioneer or designated third parties. **C)** The packing, insurance and shipment of auctioned items shall be made at the cost and risk of the buyer; the Auctioneer merely serves as agent for these services. Shipping orders will only be executed if the Auctioneer or the company commissioned with this task has received the appropriate shipping order signed by the buyer and after the calculated shipping costs and all other claims of the Auctioneer have been settled. **D)** Should the buyer be at least 12 months late in collecting the items, the Auctioneer shall be entitled to turn the items to account. The Auctioneer is entitled to deduct all claims against the buyer from the proceeds.

6. LIABILITY The Auctioneer shall bear unlimited liability for acts of wilful intent and gross negligence. In the event of negligent violation of essential contractual obligations, the Auctioneer shall be liable to the amount of the limit or the estimated price. The Auctioneer shall not be held liable for ordinary negligence involving violation of simple, that is, non-essential, obligations. This exclusion of liability shall also apply to the personal liability of the Auctioneer's legal representatives, senior employees, assistants and vicarious agents.

7. GENERAL A) All legal relationships between the bidder or buyer and the Auctioneer are covered in these Conditions. The bidder's or buyer's general terms of business shall not be applicable. There are no ancillary verbal agreements. Changes must be made in writing to be effective. The original German version of the Conditions shall be authoritative. **B)** The place of fulfilment and legal venue, if such can be agreed, is Stuttgart. German laws shall apply exclusively. The United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. The costs of any litigation abroad shall be borne by the buyer, insofar as they are not reimbursable in accordance with the respective national laws. **C)** If one or more provisions of these Assignment Conditions are wholly or partially invalid, the validity of the other provisions will remain in full force and effect.

Uwe Jourdan

Publicly appointed and sworn auctioneer

Andreas Heilig

Publicly appointed and sworn auctioneer

NAGEL AUCTIONEN GmbH & Co KG,
Stuttgart (AG Stuttgart HRA 720033)
USt-IdNr.: DE 245724016

Persönlich haftender Gesellschafter:
NAGEL AUCTIONEN Beteiligungs-GmbH,
Stuttgart (AG Stuttgart HRB 23440),
Geschäftsführer: Uwe Jourdan

Bankverbindungen:
Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart
Konto Nr. 7871514278 (BLZ 600 501 01)
Postbank Stuttgart
Konto Nr. 51254708 (BLZ 600 100 70)

Information for foreign customers:
Please settle all your commitments
towards us only through our bankers:
BW-Bank AG, D-70049 Stuttgart, BIC: SOLA DEST
IBAN: DE 8060050101 7871514278

Since 1922 Fine Arts and Antiques

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Die Versteigerungen der NAGEL AUCTIONEN GmbH & Co. KG (im folgenden „Versteigerer“ genannt) erfolgen zu den nachstehenden Bedingungen, die durch die persönliche, schriftliche, telefonische oder online Teilnahme per Internet an den Versteigerungen anerkannt werden. Diese Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Freihandverkauf, sollten nicht vorrangig die Bedingungen für den Freihandverkauf vereinbart bzw. einbezogen sein.

1. GRUNDLAGEN DER VERSTEIGERUNG UND SACHMÄNGEL A) Der Versteigerer versteigert in einer öffentlichen Versteigerung i.S. des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (Kommittenten), die unbenannt bleiben. **b)** Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, sie dienen lediglich der Information und sind nicht Teil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit der Gegenstände und sind insbesondere auch keine Garantien im Rechtssinne. Das gleiche gilt für mündliche oder schriftliche Auskünfte aller Art sowie die Bezeichnung der Gegenstände bei Aufruf. Wird zusätzlich ein Internetkatalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes werden nicht in jedem Falle angegeben, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffungsvereinbarung begründen. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigten. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten anstelle der Katalogbeschreibungen. Alle Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Auktion befinden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Übersetzungen der Katalogtexte vom Deutschen in andere Sprachen. **c)** Der Versteigerer verpflichtet sich bei Sachmängeln, die innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend gemacht wurden, seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen, soweit der Käufer die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Geltendmachung eines Sachmangels ist die Vorlage des Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen, welches den Mangel nachweist, auf Kosten des Käufers erforderlich. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer ausschließlich den Zuschlagspreis Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet. Im übrigen ist eine Haftung des Versteigerers wegen Sachmängeln ausgeschlossen.

2. GEBOTE, ZUSCHLAG A) Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion seinen Namen und seine Anschrift anzugeben. Dies gilt auch, wenn er sich als Vertreter an der Auktion beteiligt. In diesem Fall hat er zusätzlich Namen und Anschrift des Vertretenen anzugeben. Im Zweifel erwirbt der Bieter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. **b)** Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion ein Bargeld-Depot zu hinterlegen. **c)** Um die Ausführung **schriftlicher Gebote** sicher zu stellen, müssen diese auf dem dafür vorgesehenen Formular - mindestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionsstages beim Versteigerer eingehen. Der Bieter ist für den Zugang beweispflichtig. Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters sowie der Lot-Nummer erforderlich. Mit der Abgabe des Gebotes muss eine Telefonnummer angegeben werden, unter welcher der Bieter regelmäßig zu erreichen ist. Das Gebot beschränkt sich ausschließlich auf die angegebene Lot-Nummer. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. **Telefonische Gebote** werden entgegengenommen, indem der Bieter vor Aufruf des gewünschten Lots angerufen wird. Dies geschieht nur für Lots mit einem Schätzpreis ab Euro 750,-. Voraussetzung für die telefonische Teilnahme ist eine schriftliche Anzeige, die spätestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionsstages beim Versteigerer eingeht. Bei bestimmten Auktions ist die Abgabe eines **Online-Gebots** möglich (www.auction.de). Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie die ordnungsgemäße Übermittlung und den (rechtszeitigen) Zugang von Onlineangeboten an den Auk-

tionator. Maßgeblich für die Versteigerung bzw. deren Ablauf ist das Saalgeschehen (z.B. hinsichtlich Berichtigungen gem. Ziff. 1 b). Verbindlich sind lediglich die im Saal abgegebenen Gebote. **d)** Der Versteigerer kann Gebote bei Vorliegen sachlicher Gründe ablehnen. Dies gilt insbesondere, wenn Bieter auf Verlangen des Versteigerers keine ausreichenden, dem Wert des Gebotes entsprechenden Sicherheiten vor der Auktion erbringen können. Bei Ablehnung eines Gebotes bleibt das unmittelbar zuvor abgegebene Gebot verbindlich. **e)** Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Lot-Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten, bei Vorliegen eines sachlichen Grundes zurückzuziehen oder unter Vorbehalt (UV-Zuschlag) zu versteigern. Die Lotnummer ist die Nummer, unter der die Gegenstände in der Auktion aufgerufen werden bzw. im Auktionskatalog verzeichnet sind oder im Freihandverkauf angeboten werden. **f)** Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei gleichlautenden schriftlichen Geboten erhält der Ersteingang den Zuschlag. Besteht Zweifel darüber, ob oder an wen der Zuschlag erteilt ist oder wurde ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen oder will der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen, so kann der Versteigerer den Zuschlag zurückziehen, der damit unwirksam wird, und den Gegenstand erneut ausbieten. Einwendungen gegen einen Zuschlag sind unverzüglich, d.h. vor Aufruf des nächsten Lots zu erheben. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Versteigerer den Zuschlag verweigern. **g)** Der Schätzpreis ist in der Regel kein Limit. Der Zuschlag kann auch unter dem Schätzpreis erfolgen. Zum Schutz des eingelieferten Gegenstandes ist der Versteigerer berechtigt, unterhalb des vereinbarten Limits den Zuschlag an den Einlieferer zu erteilen. In diesem Falle entsteht ein Rückgang. **h)** Wird das mit dem Einlieferer vereinbarte Limit nicht erreicht oder bestehen sonstige wichtige Gründe, kann der Versteigerer den Zuschlag unter Vorbehalt erteilen (UV-Zuschlag). Der Gegenstand kann im Falle eines Nachgebotes des Limits auch ohne Rücksprache einem anderen Bieter zugeschlagen oder im Nachverkauf veräußert werden. Gebote mit UV-Zuschlägen sind für Bieter 5 Wochen verbindlich, für den Versteigerer jedoch freibleibend. Insbesondere sind jegliche Ansprüche des Bieters gegen den Versteigerer ausgeschlossen, wenn der UV-Zuschlag nicht ausgeführt wird. **i)** Ein Gebot erlischt, wenn es vom Versteigerer abgelehnt wird, wenn die Auktion ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird oder der Gegenstand erneut aufgerufen wird. Ein unwirksames Übergebot führt nicht zum Erlöschen des vorangegangenen Gebotes. **j)** Mit dem Zuschlag durch den Versteigerer wird der Bieter zur Abnahme des Gegenstandes und zur Zahlung verpflichtet. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer über. Bei Zahlung durch Scheck wird erst die vorbehaltlose Bankgutschrift als Zahlungseingang bzw. Erfüllung gewertet. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Gegenstandes geht mit dem Zuschlag an den Käufer über. **k)** Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. Die Bestimmungen über Fernabsatzverträge gem. §§ 312b ff BGB finden keine Anwendung.

3. KAUFPREIS, UMSATZSTEUER A) Gem. §25a UstG unterliegen alle Lieferungen der Differenzbesteuerung: Auf die Zuschlagsumme wird ein Aufgeld in Höhe von 33% erhoben. In diesem Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer (Ust.) auf die Gesamtdifferenz enthalten. Die Umsatzsteuer wird bei der Rechnungsstellung nicht ausgewiesen. Bei Einlieferungen z.B. aus Drittländern, die mit Einfuhrumsatzsteuer belastet sind (Kennzeichnung durch * bei der Lot-Nr.), erfolgt die Fakturierung mit der Regelbesteuerung: Auf die Zuschlagsumme wird ein

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Aufgeld von 27% erhoben. Auf die Zuschlagssumme zzgl. Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer zu entrichten. **b)** Zur Abgeltung des gesetzlichen Folgerechts (§ 26 UrhG) leistet der Versteigerer eine Abgabe auf den Verkaufserlös für alle Originalwerke der bildenden Kunst und Fotografien seit Entstehungsjahr 1900 an die Ausgleichsvereinigung KUNST. Der Käufer trägt die Hälfte des zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung geltenden Abgabesatzes (Abgabesatz 2013: 2,1% des Zuschlagspreises). **c)** Besteht die Notwendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigungen zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers. **d)** Die gesetzliche Umsatzsteuer beträgt z.Zt. 19% (Stand September 2008). Kunstgegenstände und Sammlungsstücke, die im Katalog durch * vor dem Schätzpreis gekennzeichnet sind, unterliegen im Falle der Regelbesteuerung der ermäßigten Umsatzsteuer von 7%. **e)** Für innergemeinschaftliche Ausfuhrlieferungen ist die Steuerbefreiung ausgeschlossen. Bei Ausfuhrlieferungen in Drittländer wird dem Käufer die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt. **f)** Während oder unmittelbar nach der Versteigerung ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

4. FÄLLIGKEIT, ZAHLUNG UND VERZUG **a)** Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Käufer haben den Endpreis (Zuschlagpreis zuzüglich Aufgeld und Umsatzsteuer) sofort nach erfolgtem Zuschlag in bar oder mit bankbestätigtem Scheck an den Versteigerer zu bezahlen. Bei Käufern, die schriftlich, telefonisch oder online gebeten haben, wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig. Der Käufer verzichtet auf die Geltdemmachung von Zurückbehaltungsrechten aus anderen, auch früheren Geschäften der laufenden Geschäftsverbindung. Eine Aufrechnung mit Gegenforderungen ist dem Käufer nur gestattet, wenn diese unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind. Der Käufer, sofern er Unternehmer ist, verzichtet auf das Leistungsverweigerungsrecht nach § 320 (§ 322) BGB. **b)** Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen berechnet; ihre Höhe beläuft sich bei privaten Käufern (Verbrauchern) auf 5% über dem Basiszinssatz der EZB p.a., bei gewerblichen Käufern (Unternehmern) auf 8% über dem Basiszinssatz p.a. Bei Zahlung in fremder Währung gehen ein etwaiger Kurverlust und Einlösungsentgelte zu Lasten des Käufers. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Statt der Schadenspauschale kann der Versteigerer Ersatz des konkret entstandenen Schadens verlangen. Dieser kann so berechnet werden, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat. Auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch. Die Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Mit Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig. **c)** Der Versteigerer ist berechtigt, Informationen über säumige Käufer dem Verband der deutschen Kunstreiterer bzw. deren Mitglieder weiterzugeben.

5. ABHOLUNG, VERSENDUNG, EINLAGERUNG **a)** Der Käufer ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen. Käufer, die schriftlich, telefonisch oder online an der Versteigerung teilgenommen haben,

müssen die Gegenstände spätestens 14 Tage nach Zugang der Rechnung abholen. Ersteigerte Gegenstände werden jedoch erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen herausgegeben. **b)** Gerät der Käufer mit der Annahme in Verzug, so ist der Versteigerer berechtigt, die Sache auf dessen Kosten und Gefahr bei sich oder Dritten einzulagern. Der Käufer trägt auch die Kosten notwendiger Versicherungen. Für die Einlagerung wird pro Objekt und Tag ein Kostenersatz von bis zu Euro 6,- (zuzügl. Umsatzsteuer) bzw. der Satz des Lagerunternehmens berechnet. Dem Käufer bleibt vorbehalten nachzuweisen, dass Kosten nicht bzw. nicht in dieser Höhe angefallen sind. Der Termin für die Herausgabe eingelagerten Sachen ist mit dem Versteigerer bzw. benannten Dritten abzustimmen. **c)** Die Verpackung, Versicherung und Versendung ersteigter Gegenstände erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers; der Versteigerer ist lediglich der Vermittler dieser Dienstleistungen. Versandaufträge werden nur ausgeführt, wenn dem Versteigerer oder dem mit dieser Aufgabe betrauten Unternehmen der vom Käufer unterschriebene Versandauftrag vorliegt und die ermittelten Versandkosten sowie alle übrigen Forderungen des Versteigerers bezahlt sind. **d)** Befindet sich der Käufer seit mindestens 12 Monaten im Annahmeverzug ist der Versteigerer berechtigt die Gegenstände zu verwerten. Der Versteigerer ist berechtigt von dem Verwertungserlös sämtliche Forderungen gegen den Käufer in Abzug zu bringen.

6. HAFTUNG Der Versteigerer haftet für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit unbeschränkt. Bei fahrlässiger Verletzung vertragswesentlicher Pflichten haftet der Versteigerer bis zur Höhe des Limits bzw. Schätzpreises. Für leichte Fahrlässigkeit bei der Verletzung einfacher, d.h. nicht vertragswesentlicher Pflichten, ist die Haftung des Versteigerers ausgeschlossen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für die persönliche Haftung der gesetzlichen Vertreter, der leitenden Angestellten sowie der Erfüllungs- und Verrichtungshelfer.

7. ALLGEMEINES **a)** Diese Bedingungen regeln sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen dem Bieter bzw. Käufer und dem Versteigerer. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bieters bzw. Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform. **b)** Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit er vereinbart werden kann, ist Stuttgart. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenverkauf (CISG) findet keine Anwendung. Die Kosten einer etwaigen Rechtsverfolgung im Ausland trägt der Käufer, soweit sie nach dem jeweiligen nationalen Recht nicht erstattungsfähig sind. **c)** Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt.

Uwe Jourdan

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer

Andreas Heilig

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer

NAGEL AUCTIONEN GmbH & Co KG,
Stuttgart (AG Stuttgart HRA 720033)
USt-IdNr.: DE 245724016

Persönlich haftender Gesellschafter:
NAGEL AUCTIONEN Beteiligungs-GmbH,
Stuttgart (AG Stuttgart HRB 23440),
Geschäftsführer: Uwe Jourdan

Bankverbindungen:
Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart
Konto Nr. 7871514278 (BLZ 600 501 01)
Postbank Stuttgart
Konto Nr. 51254708 (BLZ 600 100 70)

Information for foreign customers:
Please settle all your commitments
towards us only through our bankers:
BW-Bank AG, D-70049 Stuttgart, BIC: SOLA DEST
IBAN: DE 8060050101 7871514278

BITTE MIT KUGELSCHREIBER AUSFÜLLEN
PLEASE USE BALL PEN

GEBOTE / BIDS

NAGEL AUCTIONEN GMBH & Co. KG
Postfach 10 35 54
D-70030 Stuttgart
Germany

NAME / NAME

VORNAME / FIRST NAME

STRASSE / STREET

HAUS-NR. / NO.

PLZ, ORT / POST CODE, CITY

LAND / COUNTRY

TEL. PRIVAT / PRIVATE PHONE

TEL. GESCHÄFTL. / BUSINESS PHONE

FAX / FAX

E-MAIL / E-MAIL

ES WIRD UM ENTSPRECHENDES BARDEPOT GEBETEN
INTENDING BUYERS SUPPLY A CASH DEPOSIT

GEBOTE FÜR AUCTION
BIDS FOR SALE CODE

704M

KUNDENNUMMER / CUSTOMER-NO.

UST-IDNR.

LOT	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ HIGHEST BID OR „TELEPHONE“
M	
M	
M	
M	
M	

LOT	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ HIGHEST BID OR „TELEPHONE“
M	
M	
M	
M	
M	

LOT	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ HIGHEST BID OR „TELEPHONE“
M	
M	
M	
M	
M	

Ich möchte mich schriftlich an der Auktion beteiligen. Sofern meine Gebote nicht ausreichen, ermächtige ich den Versteigerer, für mich wie folgt höher zu bieten:
I would like to participate in the sale by written bids. In case my offers are not sufficient I am authorizing the auctioneer to increase my offers as follows:

10 % 20 % 30 %

Ich möchte mich telefonisch an der Auktion beteiligen.
Ich bitte um Anruf während der Auktion unter:
I would like to participate in the sale by telephone.
Please call me at following number during the auction:

TEL.-NR. / PHONE

Diese Willensbekundung stellt die Anzeige gem. Ziff. 2c der Versteigerungsbedingungen dar.
This declaration corresponds with figure 2c of the conditions of sale.